

Jahresbericht 2024



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN



Inhalt

Der Verein

- 3 Vorwort
- 4 Rückblick
- 10 Leitbild
- 11 Organigramm
- 12 Parität im Bayerischen Kommunalwahlrecht
- 13 Frauen.Fordern.Jetzt!
- 14 130 Jahre Verein für Fraueninteressen – Jubiläumsmatinee
- 18 Engagement im Ehrenamt

Einrichtungen des Vereins

- 20 Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe
- 22 FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“
- 24 fremd-vertraut
- 26 HausWirtschaftliche Beratung
- 28 JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen
- 30 LESEZEICHEN
- 32 Mama lernt Deutsch
- 34 münchenner frauenforum
- 36 Offener Treff für Frauen aus aller Welt
- 38 Seniorenbörse
- 40 Spurwechsel ab 55
- 42 Freiwilligen-Agentur TATENDRANG
- 44 Zu Hause Gesund Werden

- 46 Aus dem Vereinsarchiv
- 48 Festival für Single-Mamas*
- 50 Gesamtvorstand
- 51 2024 in der Geschäftsstelle
- 52 Mitarbeiterinnen* des Vereins 2024
- 53 Verbandsmitgliedschaften, Kooperationspartnerinnen*
- 53 Spenderinnen* und Förderinnen*
- 54 Impressum



130 Jahre Verein für Fraueninteressen – Starke Frauen im Einsatz für eine starke Gesellschaft

Der Verein für Fraueninteressen ist seit seiner Gründung im Frühjahr 1894 ein gewichtiger frauen-, sozial- und bildungspolitischer Akteur in der Münchner Stadtgesellschaft und in Bayern und wir blicken mit besonderer Freude und Stolz auf ein außerordentlich ereignis- und erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück. Ansporn und Motivation für unser Wirken ist und bleibt unser Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Allen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen* unseres Vereins gilt besonderer Dank. Sie ermöglichen durch ihr großes Engagement, ihre Kompetenz und Tatkraft unsere soziale Arbeit, unser frauenpolitisches Wirken und unseren gesellschaftlichen Einfluss. Ihr Handeln zeichnet sich aus durch Solidarität, Motivation und Verantwortungsbereitschaft, Optimismus, Veränderungs- und Lernbereitschaft, Einfallsreichtum, Freude am Netzwerken sowie außerordentlich respekt- und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Wir danken den Mitarbeiterinnen* des Sozialreferats der Landeshauptstadt München und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie allen Kooperationspartnerinnen* und Förderinnen* für die vertrauensvolle, sehr gute Zusammenarbeit und ihre kontinuierliche Anerkennung unserer Arbeit. Das gilt ebenso für die politischen Gremien unserer Stadtgesellschaft sowie des Freistaats Bayern. Das Gefühl, mit unseren Anliegen gehört zu werden, erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit. Es bestärkt uns darin, festzuhalten an unseren bewährten Einrichtungen, Projekten, Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Aktionen für Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft und in unseren Forderungen nach Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern keinesfalls locker zu lassen. Gemeinsam mit regionalen und überregionalen Frauenverbänden und Bündnissen fordern wir: Equal Pay – gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit! Angemessene Anerkennung und Vergütung von hauptamtlicher und familiärer Care-Arbeit! Bekämpfung von Diskriminierung und gezielter Gewalt gegen Frauen! Sichtbarkeit und Anerkennung von Frauen und ihren Leistungen in allen Lebensbereichen! Paritätische Vertretung von Frauen und Männern in allen politischen Gremien! Gleichstellung als Verfassungsauftrag an erste Stelle in jedem Regierungsprogramm!

Es gilt, Errungenes gleichermaßen zu festigen wie weiterzuentwickeln und damit das Fundament unseres Zusammenlebens – unsere Demokratie – zu sichern. Dafür mischen wir uns ein, gestalten mit, zeigen Haltung, machen Druck, verstärken unsere Forderungen. Wir unterstützen, bestärken, begleiten und beraten, wo es notwendig ist. Wir machen Frauen, ihre Arbeit und ihre Anliegen sichtbar und geben ihnen eine Stimme. Wir machen uns stark für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir machen mit unserem gemeinsamen Wirken einen Unterschied!

Inga Fischer, 1. Vorsitzende



Rückblick 2024

Januar

Auftakt zu unserem Jubiläumsjahr 130 Jahre Verein für Fraueninteressen

Neujahrsmatinee mit Vortrag und Empfang zu Ehren der bedeutenden Politikerin Elisabeth Selbert am 14. Januar

Sie setzte sich in den Jahren 1948/1949 unermüdlich für die Aufnahme des Gleichberechtigungsgrundsatzes in das Grundgesetz ein. Trotz starker Widerstände im Parlamentarischen Rat und auch gegen den anfänglichen Widerstand der anderen „Mütter des Grundgesetzes“ gelang es ihr vor genau 75 Jahren, den entscheidenden Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ als Artikel 3 unseres Grundgesetzes durchzusetzen.



Einladung zu den Soroptimist International – Eine weltweite Stimme für Frauen – am 18. Januar

Auf Einladung des Vorstands präsentieren wir den Mitgliedern des Clubs Isartal/Bad Tölz im Rahmen ihres hybriden Clubabends stolz unseren Verein und nutzen die Gelegenheit für intensiven Austausch und Vernetzung.



Der Stadtbund Münchner Frauenverbände feiert am 30. Januar sein 110-jähriges Jubiläum – und wir feiern mit

Wir freuen uns sehr, Teil dieses starken Netzwerks vielfältiger Frauenverbände zu sein – das größte und älteste Frauennetzwerk Münchens, mit dem unseren Verein seit der allerersten Stunde eine ganz besondere Frau verbindet: Luise Kiesselbach – die Kämpferin für Emanzipation und soziale Gerechtigkeit im beginnenden 20. Jahrhundert. Sie war von 1913 bis zu ihrem Tod im Jahr 1929 erste Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen, auf ihre Initiative und unter ihrer Führung wurde zu Beginn des Jahres 1914 der „Stadtbund der Münchner Frauenvereine“ gegründet. Auch hier übernahm sie den Vorsitz und hatte ihn bis zu ihrem Lebensende inne. Darüber hinaus hatten Verein und Stadtbund von 1914 bis 2020 immer eine gemeinsame Geschäftsstelle. Und so hoffen wir, dass die Verbundenheit aller Organisationen eine starke, einfluss- und erfolgreiche ist und damit der Beitrag des Stadtbundes zur Münchner Stadtgesellschaft weiterhin ein gewichtiger bleibt!

Gratulation an die neugewählte Bayerische Staatsregierung

Der Vorstand des Vereins für Fraueninteressen hat im Januar Ministerpräsident Markus Söder, Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Staatsministerin Ulrike Scharf zur Landtagswahl am 8. Oktober 2023 gratuliert und das Problem der Unterrepräsentanz von Frauen im neu gewählten Bayerischen Landtag an sie herangetragen. Die Resolution „Staatsziel Gleichstellung – Jetzt!“ zum 130. Vereinsjubiläum am 4. Mai 2024 wurde mitgeschickt. Auf die jeweils gleichlautenden Briefe hat Frau Staatsministerin Scharf geantwortet.

Februar

One Billion Rising am Aschermittwoch, 14. Februar

Dem Aufruf von One Billion Rising München e.V. folgend setzen wir tanzend und marschierend ein starkes Zeichen – für ein Ende der Gewalt an Mädchen, Frauen und weiblich gelesenen Menschen. Für ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit. Statt zum Frauenpolitischen Aschermittwoch laden wir alle Teilnehmerinnen* anschließend zu Nachlese und Netzwerken ins Altheimer Eck ein.



Auftakt am 15. Februar – Eine Chronik der Münchner Frauenbewegung

Anbringung der Stationsschilder an Originalschauplätzen, an denen unser Verein Stadtgeschichte geschrieben hat. Interessierte gelangen per QR-Code auf den digitalen (frauen-)politischen Stadtrundgang zur Geschichte der Münchner Frauenbewegung und erfahren, wie unser Verein als Keimzelle der Frauenbewegung über 130 Jahre lang zur gesellschaftlich-sozialen Entwicklung Münchens beigetragen hat.
fraueninteressen.de/stadtrundgang



März

Equal Pay Day am 6. März

Als Partnerinnen* im Münchner Aktionsbündnis Equal Pay unterstützen wir die diesjährige Kampagne „Höchste Zeit für equal pay!“ und sind wieder bei der Auftaktveranstaltung bzw. der ersten Fahrt der EPD-Tram dabei.

„Frauengespräch“ mit vertauschten Rollen am 20. März

Karin Wendlinger führt das Frauengespräch mit unserer Ehrenvorsitzenden Dr. Hildegard Kronawitter, die von 1994 bis 2003 Erste Vorsitzende unseres Vereins war und 1995 die Veranstaltungsreihe „Frauengespräche“ ins Leben rief, die sie bis in die Gegenwart fortführt. Nach nunmehr fast 50 „Frauengesprächen“ steht sie selbst an diesem Abend für den persönlichen Austausch zur Verfügung, berichtet über ihren Lebensweg, den herausfordernden politischen Alltag als Landtagsabgeordnete sowie ihre andauernden Verpflichtungen in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen. Wir erfahren, was sie zu der starken und mutigen

Frau macht, die als Ehrenvorsitzende noch heute dazu beiträgt, dass unser Verein Aufmerksamkeit und Ansehen in der Münchner Stadtgesellschaft genießt.



April

„Die Rückkehr der Namen“ am 11. April

Im Rahmen des BR-Projektes setzen Mitwirkende unseres „Geschichtsateliers Elvira“ zusammen mit vielen Münchner Bürgerinnen* und Organisationen ein Zeichen gegen das Vergessen und für die Demokratie. Sie erinnern an Menschen, die zwischen 1933 und 1945 entrechtet, in die Emigration gingen, deportiert und ermordet wurden. Dazu gehörten auch viele Mitglieder unseres Vereins und ihre Angehörigen.



„Infobörse für Frauen* aus aller Welt“ unter der Schirmpatinnenschaft von Bürgermeisterin Verena Dietl am 18. April

Bereits zum 11. Mal organisiert das münchener frauenforum in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem Migrationsbeirat diese einzigartige Informationsveranstaltung im Alten Rathaus, bei der über 60 Organisationen umfassende Informationen über Orientierungsmöglichkeiten, Unterstützungs- und Beratungs-Angebote bieten. Sie alle erleichtern damit entscheidend das Ankommen in unserer Stadt und tragen zu einer gelingenden Integration von Frauen bei. Wir geben Frauen das sichere Gefühl, hier bei uns willkommen zu sein, gesehen zu werden und dazu zu gehören.



Mai

Höhepunkt des Jubiläumsjahres – unsere Jubiläumsmatinee am 4. Mai



Juni

Stadtspaziergang „Auf den Spuren der Frauenbewegung“ am 13. Juni

Die Historikerin und Schriftstellerin Heidi Rehn nimmt uns mit auf die Spuren unseres Vereins durch die Maxvorstadt und gleichzeitig durch die spannende Geschichte der Münchner Frauenbewegung, um uns ganz nebenbei die gesellschafts- und allgemenhistorischen Zusammenhänge des frühen 20. Jahrhunderts zu erläutern.



Juli

Offene Türen am 11. Juli

An diesem Jubiläumsjahr-Nachmittag gibt es im Altheimer Eck wieder einmal die Möglichkeit, in lockerem Rahmen unseren Verein, alle unsere Einrichtungen, alle Mitarbeiterinnen* sowie die Vorstandsmitglieder persönlich kennenzulernen und sich bei einem Quiz und Snacks intensiv auszutauschen.



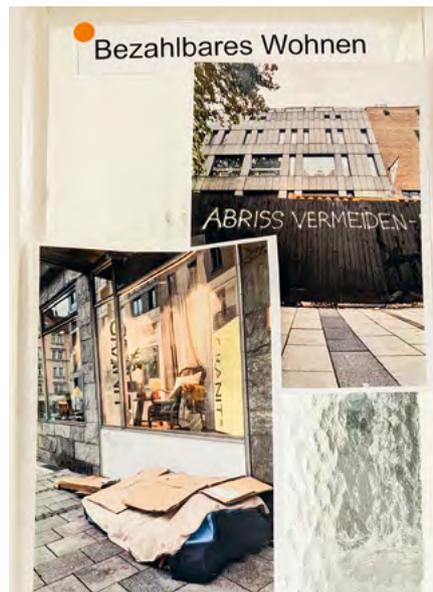
Mitgliederversammlung am 25. Juli

Der Gesamtvorstand stellt sich geschlossen zur Wiederwahl und alle zehn Vorstandsmitglieder werden in einem einzigen Wahlgang einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen von den Mitgliedern wieder gewählt. Wir stellen unsere extra zum Jubiläumsjahr und anlässlich 75 Jahren Grundgesetz verfasste Resolution „Staatsziel Gleichstellung. Jetzt!“ sowie unseren umfassenden Forderungskatalog „Frauen.Fordern.Jetzt!“ vor, mit denen der Verein sich aktiv in die Debatten der Stadtgesellschaft, der Stadt- und Landespolitik einbringt. Beide Veröffentlichungen liegen in gedruckter Form in den Räumen des Vereins aus und können mitgenommen und verteilt werden. Zu ihrer 30-jährigen Vereinsmitgliedschaft gratulieren wir der ehemaligen Leiterin unserer Einrichtung Begleiteter Umgang, Gabi Buchwald, ganz herzlich. Jedes Mitglied stärkt uns in unserer Aufgabe und Verantwortung der Wahrnehmung und öffentlichen Vertretung von Fraueninteressen sowie der Übernahme sozialer Aufgaben und unterstützt uns beim Erreichen unserer Ziele.

Oktober

Mitarbeiterinnen*-Veranstaltung am 15. Oktober

Es sich gemeinsam gut gehen zu lassen fördert erwiesenermaßen den Zusammenhalt und die Motivation. Auch Dank und Anerkennung langjährig hochengagierter Mitarbeiterinnen werden bei unserem Treffen zum Ausdruck gebracht. Insbesondere die in Gruppen zu bewältigende Kreativ-Challenge – die Kernforderungen aus unserem Katalog „Frauen.Fordern.Jetzt!“ im Umfeld des Vereins fotografisch festhalten bzw. darstellen – trägt entscheidend zur weiteren Vernetzung und dem Austausch der Kolleginnen* aus unseren 14 Einrichtungen und der Geschäftsstelle bei.



Fachtag auf Herrenchiemsee am 19. Oktober

In Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit laden wir zu einer ganztägigen Veranstaltung anlässlich 130 Jahren Verein für Fraueninteressen und 75 Jahre Grundgesetz auf Herrenchiemsee ein. „Heute sind wir dran – 75 Jahre Gleichberechtigung im Grundgesetz“. Nach gemeinsamer Busfahrt und Übersetzen auf die Insel erhalten wir eine exklusive Führung durch die neue Dauerausstellung „Der Wille zu Freiheit und Demokratie“ im Alten Schloss, kommen in den Genuss eines Impuls-Vortrags von Frau Professor Kerstin Wolff zu „Frauen im Grundgesetz“ und beenden den Fachtag mit der von Frau Dr. Monika Franz moderierten generationenübergreifenden Podiumsdiskussion „Heute sind wir dran!“. Ein ausführlicher Bericht zum Nachlesen erscheint in der Publikation Einsichten und Perspektiven 1/2025 der Landeszentrale: blz.bayern.de/data/pdf/ep_1-25_renner-0402-0931-43.pdf



November

Veranstaltung zum Thema Geschlechtsspezifische digitale Gewalt am 14. November

In Kooperation mit One Billion Rising München e.V. findet im Rahmen der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Kindern und nonbinären Menschen bei uns ein Abend statt, der einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt bietet.



Inga Fischer, 1. Vorsitzende
 Dr. Isabella Toscano, Juristin der Gleichstellungsstelle für Frauen
 Esther Papp, Kriminalhauptkommissarin – Beauftragte für Kriminalitätsoffer, Polizeipräsidium München
 Katharina Erlmeier, Leiterin münchener frauenforum
 Romy Stangl, Aktivistin und Vorstandssprecherin One Billion Rising e.V.
 Viktoria Kogan, Beraterin Strategie, Innovation und User Experience, digital@M München e.V.

Vortragsabend in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München am 19. November

„Vergessene Künstlerinnen“ – Dr. Susanna Partsch stellt die beiden Künstlerinnen Maria Luiko und Elisabeth Springer vor. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt“ statt.

„Gewalt kommt nicht in die Tüte“ am 25. November

Am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen unterstützen wir die Aktion von One Billion Rising München e.V., weil es darum geht, geschlechtsspezifische Gewalt scharf zu bekämpfen und Betroffenen konkrete Schutz- und Hilfsangebote aufzuzeigen.

Kinoabend am 28. November

Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres, das mit einer Hommage an Elisabeth Selbert begann, laden wir zu einem gemeinsamen Kinobesuch im Rio Filmpalast ein. Der Film „Sternstunde ihres Lebens“ zeigt eindrucksvoll, wie ausdauernd Selbert (gespielt von Iris Berben) für die Rechte der Frauen kämpfte und damit den Grundstein für die bis heute andauernde Diskussion über Gleichberechtigung in Deutschland legte.

Dezember

Aktion Frauen helfen Frauen

Bei der Aktion wird zu Weihnachten ein neuer Rekord aufgestellt: 661 Kartons werden individuell und liebevoll von Münchnerinnen* mit Geschenken bestückt an verschiedenen Sammelstellen abgegeben – eine davon ist wieder bei uns im Verein. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen* verpacken die Päckchen wunderschön und bringen sie anschließend zu bedürftigen Empfängerinnen im gesamten Stadtgebiet.



Stichtag 31. Dezember 2024

Der Verein hat am Jahresende 253 Mitglieder und beschäftigte zwei Mitarbeiterinnen in Vollzeit, 55 in Teilzeit, sechs auf Mini-jobbasis, drei freie Honorarkräfte sowie etwa 850 Ehrenamtliche.

Das Jahres-Geschäftsvolumen beläuft sich auf 3,3 Millionen Euro. Unser Verein wächst weiter und die hohe Sachkunde, Motivation und Kompetenz aller Mitwirkenden garantiert ein gleichbleibend hohes Niveau aller erbrachten Leistungen, dem die Stadt München kontinuierlich Rechnung trägt. Dies erfüllt uns mit Stolz und motiviert uns gleichzeitig für unsere weitere Arbeit und die Bewältigung aller zukünftigen Herausforderungen.

Leitbild des Vereins für Fraueninteressen

Präambel

Der Verein für Fraueninteressen hat seine Wurzeln in der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Deren Kernforderungen waren und sind der freie Zugang zu Bildung und zu allen Berufen, rechtliche Gleichstellung, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht, und eine demokratische Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Der Verein für Fraueninteressen gestaltet den gesellschaftspolitischen Wandel aktiv mit, indem er die Interessen der Frauen wahrnimmt und öffentlich vertritt und soziale Aufgaben und Verantwortung übernimmt. Das Leitbild ist Richtschnur für die zukünftige Entwicklung des Vereins und für seine Einrichtungen.

Ziel

Ziel des Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Grundsätze

- Der Verein für Fraueninteressen ist ein Forum für Frauen aller Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt dafür ein, dass Frauen materiell unabhängig, selbstbestimmt und selbständig sind und aktiv ihre Interessen vertreten.
- Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Die Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen sind Frauen. Männer sind als fördernde Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste willkommen.
- Hauptamtliche, ehrenamtliche und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich und wertschätzend zusammen.

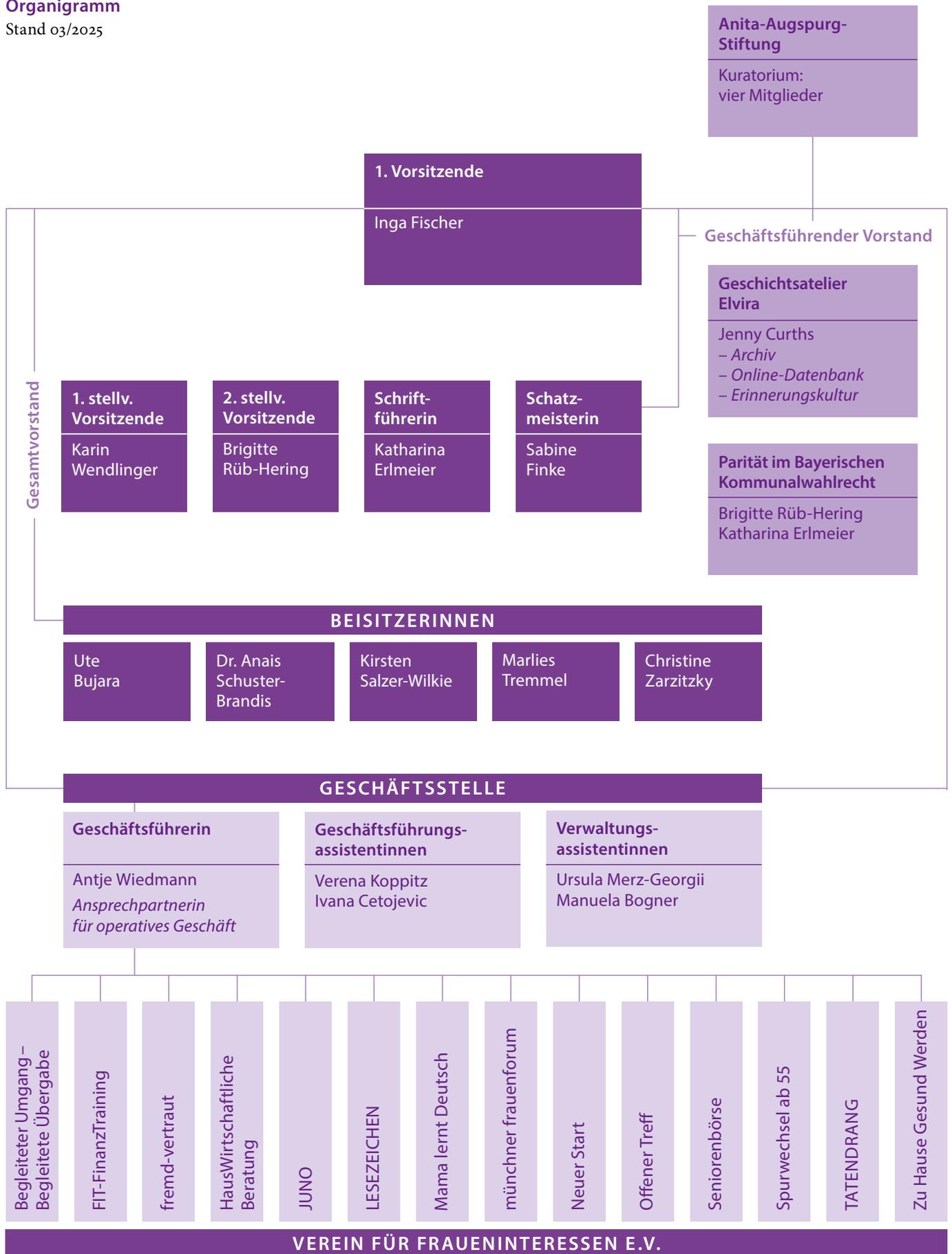
Aufgaben

- Mit seinen sozialen und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen unterstützt der Verein für Fraueninteressen Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft.
- Die Einrichtungen des Vereins für Fraueninteressen bieten eigene oder vermitteln externe Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Problemlagen.
- Der Verein für Fraueninteressen ist fördernder Impulsgeber für ehrenamtliches Engagement in seinen Einrichtungen und in der Münchner Stadtgesellschaft.
- Der Verein für Fraueninteressen bietet ein Diskussionsforum für gesellschaftspolitische Themen und Fragen und unterstützt frauenpolitische Initiativen und Maßnahmen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt – auch als Arbeitgeber – für gerechte Entlohnung und familienverträgliche Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein.
- Der Verein für Fraueninteressen verwirklicht die Vereinsziele auch durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Institutionen. Er wirkt mit in verbandlichen Zusammenschlüssen wie zum Beispiel dem Landes- und Bundesverband des Deutschen Frauenrings, dem Stadtbund Münchner Frauenverbände und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit ihnen unterstützt er politische Forderungen der Frauenbewegung.

Beschluss Mitgliederversammlung vom Juni 2016

Organigramm

Stand 03/2025



Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten für

Parität im Bayerischen Kommunalwahlrecht

Im Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten findet seit 2014 unter der Trägerschaft des Vereins für Fraueninteressen e. V. eine Kooperation von frauenpolitischen Verbänden und zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie vielen Einzelpersonlichkeiten als Unterstützerinnen* statt.

Seit 2022 ist die paritätische Vertretung von Frauen und Männern in den Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten in Bayern Schwerpunkt des Aktionsbündnisses. **Parität soll im Bayerischen Kommunalwahlrecht gesetzlich verankert werden.**

Wir sind davon überzeugt, dass paritätisch gewählte Gremien die Partizipation aller Bürgerinnen* ermöglichen und ihre Interessen und Bedarfe berücksichtigen. Denn nur eine paritätisch sich gestaltende Kommune kann die Daseinsvorsorge für ihre Bürgerinnen* ausgewogen gewährleisten sowie das Gemeinwohl sichern und das Demokratiebewusstsein schärfen.

Parität in der Kommunalpolitik stärkt unsere repräsentative Demokratie und hat Signalwirkung auf Landes- und Bundesebene!

Im Projektteam engagierten sich im Jahr 2024 **Marion Dietrich, Katharina Erlmeier, Brigitte Rüb-Hering, Regina Thum-Ziegler und Karin Wendlinger**. Sie informierten in öffentlichen Veranstaltungen und verbandlichen Gremien über die Ziele des Aktionsbündnisses und warben um Unterstützung und Zusammenarbeit. Dazu gehört u.a. die Teilnahme an einer Tagung in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing vom 6. bis 8. Dezember 2024 mit dem Titel #LustAufPolitik.

In 20 Planungs- und Informationstreffen traf sich das Projektteam online und in Präsenz. **Am 17. Juli 2024 luden sie zu einem öffentlichen Online-Infotalk mit Prof. Silke R. Laskowski von der Universität Kassel über das Projektziel „Paritätisches Kommunalwahlrecht in Bayern“ ein.**

Die Unterstützerinnen* des Aktionsbündnisses wurden im September 2024 dazu aufgerufen, das „**Manifest für Parität in deutschen Parlamenten**“ der Initiative #PariätJetzt zu unterzeichnen. Das Manifest wurde am 9. Oktober 2024 an die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas übergeben.

In der Klausurtagung am 29. November 2024 wurde die Strategieplanung für das Jahr 2025 vorgenommen. Als künftige Mitarbeiterin hat sich Dr. Elcin Dindar-Petit dem rein ehrenamtlich tätigen Projektteam vorgestellt. Marion Dietrich verstärkt das Projektteam seit Februar 2024.

Die Finanzierung der Aktivitäten des Projekts erfolgte 2024 über Mittel aus der Anita-Augspurg-Stiftung. Sie stehen seit 2023 für die Öffentlichkeitsarbeit des Aktionsbündnisses zur Verfügung und sollen zur Neugestaltung der Homepage sowie für Social Media Aktivitäten, Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Brigitte Rüb-Hering



Von links: Marion Dietrich, Regina Thum-Ziegler, Karin Wendlinger, Katharina Erlmeier, Brigitte Rüb-Hering

Frauen. Fordern. Jetzt!

Forderungskatalog

Ziel unseres vor 130 Jahren gegründeten Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Hierzu gehört an erster Stelle **die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern** gemäß Art. 3, Absatz 2 unseres Grundgesetzes, das vor genau 75 Jahren verabschiedet wurde.

Wir sind entschlossen, das besondere Wissen und die weitreichenden Erfahrungen aller in unseren 14 sozialen Einrichtungen Mitwirkenden zu nutzen, um das frauenpolitische Engagement unseres Vereins im Jubiläumsjahr 2024 unter dem Motto „Fraueninteressen. Gleichstellung. Jetzt!“ zu verstärken und den Druck auf Entscheidungsträgerinnen* in Politik und Wirtschaft zu erhöhen. Dafür greifen wir all die konkreten und besonderen Nöte, Sorgen und Bedürfnisse auf, denen unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen* tagtäglich in ihrer Arbeit begegnen bzw. die ständig an sie herangetragen werden.

In den Ausführungen zu unseren zehn Forderungen benennen und beschreiben wir die größten Herausforderungen **der Zielgruppen** unserer Einrichtungen, Projekte, Angebote: Alleinerziehende, Alleinstehende, Arbeitssuchende, Berufstätige Frauen, Ehrenamtliche, Eltern, Familien, Familienfrauen (nicht erwerbstätig), Geflüchtete Frauen, getrennt Lebende, finanziell prekäre Haushalte, Jugendliche, Kinder, Migrantinnen*, Mütter, Pflegende und Seniorinnen*.

Konkret betroffen sind unsere Zielgruppen von: Ängsten, Armut, Betreuungsnot, Bildungsferne, Bürokratiehürden, Diskriminierung, Einsamkeit, finanzieller Abhängigkeit, Gewalterfahrungen, Informationsmangel, Krankheit, mangelnder Chancengleichheit, mangelnder Informationskompetenz, mangelnder Inklusion, mangelnder Gleichstellung, mangelnden Sprachkenntnissen, mangelnder Teilhabe, Orientierungslosigkeit, psychischer Belastung, Überlastung und Wohnungslosigkeit.

Mit unseren Forderungen geben wir Frauen eine Stimme und benennen die drängendsten Probleme. Wir machen Fraueninteressen sichtbar und wollen die Verbesserung der Lebenswirklichkeit von Frauen erreichen. Wir machen Druck, um die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen zu erwirken. Wir gestalten unsere Gesellschaft mit, damit Gleichstellung Realität und eine Selbstverständlichkeit wird. Denn unsere Gesellschaft ist genauso stark, wie es die Frauen darin sind.

Starke Frauen – Starke Gesellschaft!

fraueninteressen.de/forderungen



Jubiläumsmatinee

130 Jahre Verein für Fraueninteressen – 130 Jahre Einsatz für Gleichstellung

Mit einer festlichen Jubiläumsmatinee am 4. Mai 2024 hat der Verein sein 130-jähriges Bestehen begangen. Der Festakt stand unter dem Motto: Gestern. Heute. Morgen. Fraueninteressen! und wollte zum Feiern und Nachdenken anregen.

Die Jubiläumsmatinee – genauso wie die vielen anderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2024 – hat auf eine besondere Weise unterstrichen, dass wir als Verein allen Grund zum Feiern haben. Denn seit der Gründung im Jahr 1894 sind wir wirksam mit unserem frauenpolitischen Engagement und aus der Münchner Stadtgesellschaft nicht weg zu denken.

Das haben auch die drei Festrednerinnen* in ihren Grußworten überaus wertschätzend, bestärkend und mutmachend zum Ausdruck gebracht.

- **Verena Dietl**, Schirmpatin der Jubiläumsmatinee und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München
- **Dr. Hildegard Kronawitter**, Ehrenvorsitzende und von 1994 bis 2003 Vorsitzende des Vereins
- **Klaus Hofmeister**, Abteilungsleiter im Amt für Soziale Sicherung (Sozialreferat der Landeshauptstadt München)

Alle drei verbindet, dass sie den Verein seit vielen Jahren kennen, wohlwollend begleiten und unterstützen.

Auf der Gästeliste standen neben den Festrednerinnen* vor allem Wegbereiterinnen*, Partnerinnen* und Unterstützerinnen*. Unter ihnen Vertreterinnen* aus der Politik, der Kommune, aus Stiftungen und Netzwerken, ehemalige Vorständinnen und Einrichtungsleiterinnen*, Ehrenmitglied Helga Ziegler. Dazu aktuelle Mitarbeiterinnen*, Einrichtungsleiterinnen*, der gesamte Vorstand

sowie zahlreiche Mitglieder. Sie alle sind in das Münchner Kulturzentrum LUISE gekommen. Den Festakt moderierten die Vorsitzende und die 1. Stellvertreterin, Inga Fischer und Karin Wendlinger.

Für den musikalischen Rahmen zeichneten Susanne Achatz und Kathrin Stahl, besser bekannt als Dramadama, verantwortlich. Mit Herzblut trugen die beiden Musikerinnen GstanZln vor, aus denen neben Vereinsgeschichte auch viel Humorvolles zum Vorschein trat. Hier ein kleiner Auszug:

„Heit is a ganz besonderer Tag, der Verein für Fraueninteressen wird 130 Jahr. Deswegen seids ihr – die WegbereiterInnen, PartnerInnen und UnterstützerInnen alle hier, des is ganz wunderbar. Denn ohne eich und eure Vorgängerinnen wär des alles gar net möglich geworden, deswegen woll ma heit vor allem den Moment feiern. Ein Hoch auf das Gestern, das Heute und das Morgen! Damit euer größtes Ziel, die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft, tatsächlich irgendwann Realität und eine Selbstverständlichkeit wird, und durchgesetzt werden kann mit gemeinsamer Kraft.“





Seit am 4. Mai 1894 die erste öffentliche Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau stattgefunden hatte, machen sich die Mitglieder – im Jubiläumsjahr rund 250 – für Fraueninteressen stark. So wurden über die vielen Jahrzehnte immer wieder besondere gesellschaftliche Bedarfe identifiziert und aufgegriffen und passende neue Angebote, Arbeitsbereiche, Einrichtungen und Projekte konzipiert und eingerichtet. Gegenwärtig zählt der Verein 14 Einrichtungen, die im Zeitraum von 1980 bis 2020 unter die Trägerschaft des Vereins gekommen sind. Dass sie alle an einem Strang ziehen, wurde beim Festakt auch symbolisch deutlich, indem die Einrichtungsleiterinnen die jeweilige Einrichtung kurz vorstellten und das verbindende Seil an die nächste Einrichtung weiterreichten.

Ein weiterer Höhepunkt des Festakts war die Vorstellung des Forderungskataloges **Frauen. Fordern. Jetzt!** Zehn Forderungen basierend auf dem besonderen Wissen und den weitreichenden Erfahrungen unserer 14 sozialen Einrichtungen, mit denen wir Druck auf Entscheidungsträgerinnen* in Politik und Wirtschaft erhöhen wollen.

Jede Vorständin trug auf der Bühne jeweils eine Forderung vor, wie z.B. **Alltagsbewältigung und Sorgearbeit oder Bildungsgerechtigkeit, Digitalisierung, aber auch Ehrenamtsstrukturen, Gesundheit und Prävention sowie Integration von Migrantinnen, Kindertagesbetreuung oder Bezahlbares Wohnen.** Im Anschluss an den Festakt wurde der knapp 50-seitige Forderungskatalog an alle Anwesenden verteilt.

Vervollständigt wurde der Forderungskatalog mit der Resolution zum 130. Gründungsjubiläum **Staatsziel Gleichstellung – Jetzt!**, vorgetragen von Brigitte Rüb-Hering, 2. Stellvertreterin. Die Resolution, die am 29.6.2023 vom Gesamtvorstand beschlossen wurde, ruft dazu auf, die Gleichstellung als Verfassungsauftrag endlich umzusetzen. fraueninteressen.de/resolution

Zum Abschluss hob die Vorsitzende Inga Fischer nochmals hervor, wie wichtig es ist,

dranzubleiben und Errungenschaften der Frauenbewegung nicht wieder zu verlieren, sondern zu festigen und weiterzuentwickeln. Nur wenn wir zusammenhalten, so die Vorsitzende, kommen wir dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft näher. Unterstrichen wurde der Appell mit der gemeinsam angestimmten Hymne der einstigen englischen Frauenbewegung **March of the Women.**

Das gemeinsame Beisammensein im Anschluss an den Festakt stand unter dem Motto: **Genießen – Vernetzen – Vertiefen.** An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Jubiläumsmatinee zum 130. Gründungsjubiläum des Vereins nur gelingen konnte, weil es so viele helfende Hände, zahlreiche kreative Ideen und nie endende Tatkraft und Unterstützung gab.

Verfasserin Karin Wendlinger



Die Fotos stammen von Mark Kamin, Stefanie Krüger und dem Verein für Fraueninteressen

Engagement im Ehrenamt

Gedanken von Ehrenamtlichen



Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der HausWirtschaftlichen Beratung (HWB) habe ich Einblicke in neue Lebenswelten erhalten: Ich reise sehr gerne und bin sehr interessiert an Kultur, fremden Gebräuchen und Essensgewohnheiten der unterschiedlichsten Nationalitäten. Öfter habe ich in die Töpfe meiner Klientinnen geschaut und hätte manchmal gerne die Speisen der Familien aus Indien, Nigeria, Somalia, Armenien, der Ukraine und Albanien probiert.

Durch mein Interesse an den Menschen und deren Lebensweise konnte ich trotz ausgeprägter Krisensituationen schnell ein vertrauensvolles Verhältnis zu meinen Klienten aufbauen.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Organisation des Haushalts. Meine Hilfestellungen bei finanziellen Problemen wirken sich auf alle Lebensbereiche aus. Da ich selbst eine große Familie habe, teile ich gerne meine Lebenserfahrungen. Auch Zeit und Aufmerksamkeit kann ich schenken und nicht nur beim komplizierten Schriftverkehr helfen, wenn die Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend sind.

Ich freue mich, dass sich durch meine fast 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit bei der HWB die Lebensqualität meiner betreuten Familien nachhaltig verbessert hat!

Cornelia Link, Ehrenamtliche Mitarbeiterin in der HausWirtschaftlichen Beratung



Ich entdeckte JUNO kurz nachdem ich mit meiner Familie nach München gezogen war, als ich nach Möglichkeiten suchte, mich ehrenamtlich zu engagieren. Aber ich habe schnell gemerkt, dass JUNO nicht nur ein Ort ist, an dem ich meine Zeit spenden kann. Es ist eine lebendige Gemeinschaft, die dich mit offenen Armen aufnimmt. Ich engagiere mich bei JUNO hauptsächlich im Rahmen der Radkurse. Das Ziel ist einfach: Frauen das Fahrradfahren beizubringen. Aber schon bei der ersten Schulung im Jahr 2021 wusste ich, dass ich Teil von etwas ganz Besonderem bin. Das Erlernen des Fahrradfahrens ist nicht nur eine neue Lebenskompetenz, sondern ein Weg zur Unabhängigkeit, zur Integration und zu einem Gefühl der Selbstbestimmung. Bei jedem Kurs arbeiten wir als Gruppe zusammen, feuern uns gegenseitig an, wenn wir erfolgreich sind, heben uns auf, wenn wir gestürzt sind, und ermutigen uns gegenseitig, weiterzumachen. Es ist inspirierend, zu sehen, mit wie viel Entschlossenheit und Elan etwas Neues gelernt wird. Aber vor allem ist jeder Kurs voll von Freude, Lachen und Freundschaft. Es wundert mich nicht, dass JUNO ein so fester Bestandteil im Leben so vieler Frauen in München ist, und ich freue mich auf viele weitere Jahre des Engagements.

Heather Klän, Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei JUNO



Zur Seniorenbörse kam ich über eine Kollegin aus der Seniorenvertretung 24 (Feldmoching-Hasenberg). Marlis erzählte von ihrer Tätigkeit in der Seniorenbörse und dass dort noch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gesucht würde. Ich hatte noch nie von dieser Einrichtung gehört und war zuerst neugierig und dann begeistert von dem Programm.

Jetzt bin ich seit April 2023 dabei, immer dienstags im Büro in der Rumfordstraße 25. Meine Arbeit besteht hauptsächlich aus dem Verbuchen von An- und Abmeldungen, dem Führen der Besucherstatistik, der Ablage und dem Vorbereiten des Seminarraums.

Ich freue mich, dass ich jetzt nach meinem Berufsleben die Zeit habe, mich ehrenamtlich zu engagieren und ich empfinde meine Arbeit als sinnvoll und wichtig.

Die Tage in der Seniorenbörse werden nie langweilig und bringen Abwechslung in meinen Alltag. Wir sind ein tolles Team mit einem vielseitigen Angebot. Ich freue mich, dass mich mein Weg hierhin geführt hat.

Michaela Börger, Ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Seniorenbörse



Seit sieben Jahren bin ich jetzt bei Mama lernt Deutsch. Ich bin durch Zufall dazu gekommen und es gefällt mir immer noch. Ich möchte den Müttern einfach meine Sprache beibringen, so gut es eben geht. Ich mag diese Abwechslung mit den Frauen aus aller Welt und was die Mütter so erzählen, von ihren Ländern, von ihren Kulturen. Das interessiert mich einfach, das mag ich gern. Ein besonders schönes Erlebnis hatten wir mit einer kurdischen Teilnehmerin, Narin*.

Sie war sehr hartnäckig, wollte unbedingt lernen. Narin ist eine Kurdin aus dem Irak. Es ist halt traurig, dass die Mädchen dort nicht alle in die Schule gehen. Narin konnte nicht Deutsch sprechen und auch nicht schreiben. Sie ist mit ihrer kleinen Tochter zu uns gekommen. Narin war immer da, jeden Freitag. Und nach ca. einem Jahr hat sie so viel gelernt, dass sie sich auch alleine mit ihrer Tochter zum Kinderarzt getraut hat – ohne Ehemann oder Nachbarin. Dem Arzt ist natürlich aufgefallen, dass Narin sich nun schon richtig gut auf Deutsch unterhalten konnte und er hat sie gefragt: „Ja wo haben Sie denn so gut Deutsch gelernt?“ „Bei Mama lernt Deutsch“, hat Narin da stolz geantwortet. Über so eine Erfolgsgeschichte freuen wir uns natürlich sehr.

Sobald ihre Tochter einen Kita-Platz bekommen hat, hat Narin zusätzlich an drei Tagen einen Alphabetisierungskurs besucht und anschließend weitere Deutschkurse. Heute ist ihr Deutsch besser als das ihres Ehemanns – und sie ist es nun, die in verschiedenen Situationen für ihn übersetzt.

*Name geändert

Maria Jordan,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin von
Mama lernt Deutsch



2018 begann meine passive Altersteilzeit, die ich anfangs mit zahlreichen Reisen ausfüllte. Dennoch spürte ich eine innere Leere, zumal ich noch keine Enkelkinder hatte. Anfang 2019 stieß ich zufällig auf eine Anzeige in BISS: ZHGW suchte ehrenamtliche Helferinnen. Spontan nahm ich Kontakt auf und gehöre seither zum Kreis der „guten Feen“ - eine Entscheidung, die ich nie bereut habe.

Die Praxis schaut so aus: Das freundliche Vermittlungsteam von ZHGW ruft mich an und fragt, ob ich am Folgetag eine Betreuung übernehmen kann. Sofern es mein Zeitplan erlaubt, sage ich zu und nehme Kontakt zu den Eltern auf, um mehr über das zu betreuende Kind zu erfahren.

Meine Aufgabe besteht darin, Eltern bei der Betreuung ihres kranken Kindes zu entlasten, da sie beruflichen Verpflichtungen nachgehen müssen und viele nicht auf die Unterstützung von Großeltern zurückgreifen können. Häufig zeigt das Kind noch Krankheitssymptome, ist aber dennoch aufgeschlossen für Beschäftigungen.

Mir liegt besonders am Herzen, dass sich das Kind in meiner Gegenwart wohlfühlt und wir gemeinsam lachen und spielen können. Das große Vertrauen, das mir die Eltern entgegenbringen, weiß ich sehr zu schätzen. Es erfüllt mich mit Freude, wenn ein Einsatz von allen Beteiligten positiv bewertet wird. Durch diese ehrenamtliche Tätigkeit habe ich an Mut, Kontaktfreudigkeit und Kreativität gewonnen. Bei Fragen kann ich mich jederzeit an ZHGW wenden. Besonders wertvoll finde ich auch die angebotenen Weiterbildungen, die uns in unseren Betreuungseinsätzen unterstützen.

Marie Janßen,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei
Zu Hause Gesund Werden



Im Februar 2018 lernte ich die damaligen Mitarbeiterinnen des Geschichtsateliers Elvira über die Webseite des Vereins für Fraueninteressen bzw. Tatendrang kennen; durch meinen Eintritt in den „Unruhezustand“ war ich seinerzeit auf der Suche nach interessanten Möglichkeiten und Aktivitäten für meine neugewonnene Freiheit. Nach meinem etwa zweistündigen Antrittsbesuch (damals noch im Büro in der Thierschstraße), neu ausgestattet mit Fachliteratur, Infobroschüren, Recherchematerial und mit schwirrendem Kopf, stand ich unten auf der Straße und wusste: Ich hatte Feuer gefangen ... Immer schon habe ich mich für die Geschichte meiner Heimatstadt München interessiert, in heimatkundlichen Büchern und Schriften gelesen, in alten Sammlungen gestöbert; zweimal konnte ich in den neunziger Jahren mit einem Beitrag beim Münchner Geschichtswettbewerb mitmachen. Nun wurde diese Leidenschaft neu aufgelegt, ich vertiefte mich in die Lebensschicksale Münchner Frauen, ihre Leistungen und Errungenschaften, ihren Lebensalltag in guten wie in schlechten Zeiten. Zu erfahren, wie Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten, gutsituierte Bürgersfrauen, Adelige, Künstlerinnen und Arbeiterinnen gemäß ihren individuellen Möglichkeiten zur Zeit der Jahrhundertwende im „Verein zur Förderung der geistigen Interessen der Frau“ für ihren gesellschaftlichen, beruflichen, sozialen Aufstieg, ihre Unabhängigkeit und die entsprechende Anerkennung kämpften, ließ auch die Geschehnisse Münchens in einem weiteren Licht erscheinen. Geschehnisse und Gebäude, Straßen und Plätze wurden auf neue Weise lebendig über die Biografien vieler unserer Vereinsfrauen und der Geschichte ihres Lebens. Und nicht zuletzt ist die Geschichte dieser Frauen ja auch die unsere.

**Traudl Hörmann, Ehrenamtliche
Mitarbeiterin Geschichtsatelier Elvira**

Hilfestellung für Kinder und Eltern

Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

*Begleiteter Umgang und Begleitete Übergabe –
Brücken bauen für ein gutes Miteinander!*

Für viele Kinder ist die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern ein einschneidendes Erlebnis. Besonders belastend wird sie, wenn es den Eltern nicht gelingt, eine einvernehmliche Regelung für den Kontakt zum getrenntlebenden Elternteil zu finden. In dieser herausfordernden Phase bieten wir mit unseren Angeboten des Begleiteten Umgangs und der Begleiteten Übergabe wertvolle Unterstützung. Unser Ziel ist es, Eltern und Kindern positive Erfahrungen zu ermöglichen, sodass ein spannungsfreier und friedlicher Kontakt gefördert wird. In der Regel finden Begleiteter Umgang und Begleitete Übergabe in Absprache mit dem zuständigen Jugendamt oder auf Grundlage einer familiengerichtlichen Vereinbarung bzw. Anordnung statt.

Was ist Begleiteter Umgang?

Beim Begleiteten Umgang findet der gesamte Besuchskontakt zwischen dem Kind und dem getrenntlebenden Elternteil in einem geschützten Rahmen statt. Eine geschulte Begleitung ist währenddessen anwesend. Die Treffen erfolgen in regelmäßigen Abständen in unseren kindgerecht gestalteten Räumen.

Was ist Begleitete Übergabe?

Bei der Begleiteten Übergabe unterstützt die Begleiterin* ausschließlich die Übergabe des Kindes zwischen den Elternteilen – sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückübergabe. Der Umgang selbst findet ohne Begleitung statt.

Wie läuft die Umgangsbegleitung ab?

Die Umgänge und Übergaben werden bei uns von ehrenamtlichen Begleiterinnen* durchgeführt, die dafür eine Aufwandsentschädigung erhalten. Sie agieren mit einer wertschätzenden, neutralen und unparteiischen Haltung, achten auf die Einhaltung der Regeln und Absprachen und haben stets das Wohl des Kindes im Blick.

Unsere Begleiterinnen* absolvieren eine mehrtägige Ausbildung zur Umgangsbegleitung beim Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bayern. So sind sie bestens auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.

Ein paar Rückmeldungen von Eltern

„Durch den Begleiteten Umgang konnte ich mein Kind wieder regelmäßig sehen. Die Begleiterinnen haben eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen, in der sich mein Kind und ich wohlfühlen.“*

„Die Begleitete Übergabe hat uns geholfen, die Spannungen bei der Übergabe zu reduzieren. Wir erleben jetzt weniger Stress und fühlen uns sicherer.“

„Die neutrale und wertschätzende Haltung der Begleiterinnen hat die Situation für uns alle erleichtert. Ich bin dankbar für diese Unterstützung.“*

„Die kindgerechten Räume und die strukturierte Organisation haben meinem Kind geholfen, sich auf die Treffen zu freuen.“



Das schöne Spielzimmer

Unsere Vernetzung

Wir sind mit folgenden Gremien vernetzt:

- Arbeitskreis BU – Begleiteter Umgang
- Arbeitskreis Münchner Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Interdisziplinärer Arbeitskreis für Familienrichter, Betreuungsrichter, Vertreter der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Verfahrensbeistände, Sachverständige und Rechtsanwälte

Wie werden wir finanziert?

Die Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen:

- Stadtjugendamt, Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- SZ Gute Werke

Was wir 2024 erreicht haben

- Wir haben für 27 Familien Umgangskontakte durchgeführt, dies betraf 40 Kinder.
- Dank des großen Engagements der insgesamt 14 ehrenamtliche Begleiterinnen* konnten wir fast alle geplanten Umgangs- und Übergabetermine wie gewohnt anbieten.
- Zur Qualifizierung nahmen zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen* teil an der Ausbildung zur Umgangsbegleiterin* beim DKSB.
- Die Fachlichkeit wurde weiter vertieft durch regelmäßig stattfindende Supervisionen für die ehrenamtlichen Begleiterinnen* sowie durch viele Schulungen, Fortbildungen, Fachtagungen und die kontinuierliche Verbesserung von Abläufen.

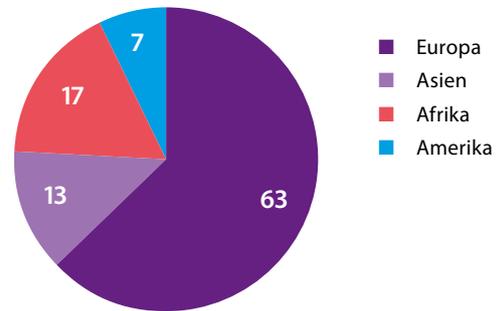
Was wir 2025 vorhaben

- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Begleiterinnen*
- Weitere Optimierung der Arbeitsprozesse und Abläufe
- Fortlaufende Weiterentwicklung der fachlichen Expertise
- Wir feiern das 30-jährige Bestehen unserer Einrichtung.

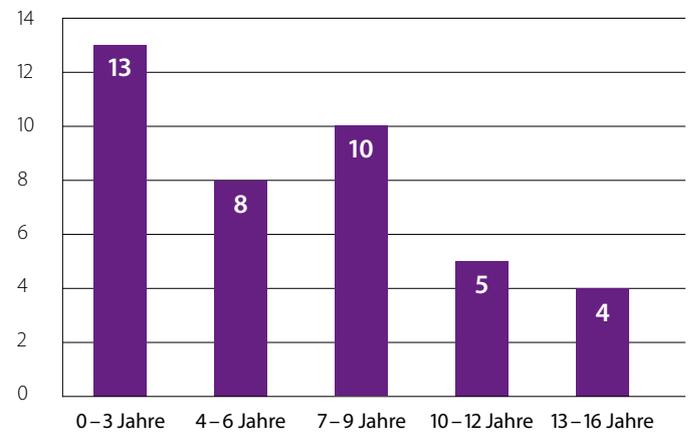


Herkunft der Eltern

in Prozent



Anzahl der Kinder beim Begleiteten Umgang – Begleitete Übergabe



Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

Rumfordstraße 23
80469 München

Telefon 089 228 001 40
begleiteterumgang@fraueninteressen.de
begleiteter-umgang.com

Stv. Leiterin

Anja Faber,
Dipl.-Soz.Päd. (FH)

Unterstützung nicht nur in Krisenzeiten

FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“

Die Haushaltsbudgetberatung für Münchner Bürgerinnen wird 2024 weiterhin stark nachgefragt – Auswirkungen der gestiegenen Lebenshaltungskosten*

Im Auftrag des Sozialreferates der Landeshauptstadt München – Amt für Soziale Sicherung – bietet FIT-FinanzTraining seit dem 01.07.2005 kostenlose Budgetberatung für Münchner Bürgerinnen* an. Seit 2006 wird die Einrichtung über die Regelförderung der Landeshauptstadt München finanziert. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Amt für Wohnen und Migration (seit 2009 im sog. Gesamtkonzept zum Erhalt von Mietverhältnissen) sowie mit der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung.

Aufgaben und Ziele

FIT-FinanzTraining bietet im Zeitraum eines halben Jahres ratsuchenden Haushalten ein bis fünf Termine für eine individuelle Beratung an. Kernziel ist es, den Haushalt nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu befähigen, seine finanziellen Angelegenheiten künftig selbst zu klären. Gemeinsam mit dem Haushalt wird die wirtschaftliche Situation analysiert, Unterlagen werden gesichtet und geordnet sowie Strategien zum Umgang mit Geld entwickelt. Im Fall einer Ver- und Überschuldung werden Lösungsperspektiven angedacht und bei Bedarf ein Kontakt zur städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung hergestellt.

Ausbau des Präventionsangebotes

Die individuelle Beratung steht bei FIT-FinanzTraining im Vordergrund. Zusätzlich ist es der Einrichtung und dem Zuschussgeber, der Landeshauptstadt München, wichtig, Präventionsveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen anzubieten. Diese umfassen Workshops in Präsenz oder Online z.B. für Bildungseinrichtungen oder frauenspezifische Treffpunkte. Ziel ist es, v.a. Frauen für das Thema Geld/Finanzen zu sensibilisieren und Frauen und Familien zum selbständigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Finanzthemen anzuleiten.

Öffentlichkeitsarbeit

FIT konnte sich bei zahlreichen Veranstaltungen mit Infoständen präsentieren:

- Aktionsforum Wiedereinstieg der Bundesagentur für Arbeit am 18.03.
- Infobörse für Frauen aus aller Welt am 18.04.
- Nachmittag der offenen Tür des Vereins für Fraueninteressen e.V. am 11.07.
- Festival für Single-Mamas des Münchner Frauenforums am 12.07.

Ein besonderes Highlight war am 24.10. die Fachtagung 20 Jahre Schuldenprävention in München „Viele Wege – ein Ziel“. FIT-FinanzTraining und andere Einrichtungen des AK Schuldenprävention haben ihre Arbeit mit Vorträgen und Workshops vorgestellt. Bundesweit hat diese gut vernetzte, vielfältige und zielgruppenausgerichtete Arbeit Vorbildcharakter. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und hat hervorragendes Feedback erhalten. FIT-FinanzTraining wurde durch Herrn Nicolas Mantseris, Vorstand des Präventionsnetzwerkes Finanzkompetenz, als besonders hervorzuhebendes Best-Practice-Beispiel im Bereich Budgetberatung für vulnerable Zielgruppen gelobt.

Statistik

Die Nachfrage nach Budgetberatung war 2024 fast so hoch wie im Vorjahr und damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Es wurden 541 Neuanmeldungen über die verschiedenen Zuleitungs- bzw. Anmeldekanäle erfasst. Insgesamt wurden 839 Haushalte in 1.062 stattgefundenen Terminen beraten. Der Anteil von Selbstanmeldern (2024: 48%) steigt kontinuierlich.



Bild rechts: Festival für Single Mamas
 Bilder Mitte: Fachtag 20 Jahre
 Schuldenprävention
 Bild unten: FIT-Ausflug Traunstein



Tendenziell fragen mehr Frauen als Männer die Beratung nach (2024: 61 % Frauen und 39 % Männer). Wie in den Jahren zuvor besteht der größte Anteil der Beratenen aus alleinstehenden Personen (51 %), gefolgt von Alleinerziehenden (25%) und Paaren mit Kindern (17 %). Vor allem Alleinerziehende sind im Vergleich zur Münchener Stadtbevölkerung (Alleinerziehenden-Anteil 3,4 %) in der FIT-Beratung höher vertreten. Dies verdeutlicht die prekäre finanzielle Situation dieser Zielgruppe.

Ausblick

Der Beratungsbedarf wird sicher hoch bleiben und Einzelberatungen sowie Präventionsangebote bei FIT sind wichtiger denn je. 2025 feiert die Einrichtung 20-jähriges Bestehen und plant einen Nachmittag der offenen Tür, zu dem Kooperationspartnerinnen* und Wegbegleiterinnen* eingeladen werden.



FiT- FinanzTraining
 MÜNCHEN

FIT-FinanzTraining

Tal 15
 80331 München
 Telefon 089 212 697 00
 Fax 089 552 740 29
 info@FIT-FinanzTraining.de
 FIT-FinanzTraining.de

Leiterinnen

Dr. Waltraud Kustermann,
 Diplom-Ökotrophologin
 Andrea Weber,
 Diplom-Ökotrophologin

Interkultureller Austausch für Frauen aus aller Welt

fremd-vertraut

Im Rahmen unserer Kurse bieten wir Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung die Gelegenheit in wertschätzender Atmosphäre ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.

Der Konversationskurs fremd - vertraut besteht seit 2006 und findet zweimal jährlich statt. Zielgruppe des Angebots sind Frauen jeden Alters mit Migrations- oder Fluchterfahrung, die ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten. Wir bieten den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, in familiärer und wertschätzender Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse zu erweitern, etwaige Hemmungen vor dem Deutschsprechen zu überwinden und neue Kontakte zu knüpfen. Mittels vielfältiger Themen und Methoden werden die Teilnehmerinnen zum aktiven Sprachgebrauch ermuntert und bei der Aktivierung persönlicher Ressourcen unterstützt. Gemeinsam erarbeiten wir Perspektiven und schaffen einen Raum des voneinander und miteinander Lernens. Aus fremd wird vertraut.

Rückblick

Im Jahr 2024 fanden planmäßig zwei Kurse mit jeweils 16 Terminen à drei Stunden statt. An beiden Kursen nahmen je 15 Frauen teil. Auf Grund einer hohen Diversität der Teilnehmerinnen bezüglich Herkunft, Lebenssituation, Weltanschauung, Alter und Bildungshintergrund kam in beiden Kursen ein sehr bereichernder Austausch zu Stande. Jede Frau trug im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu einem gelingenden Kurs bei.

Alle Kursteilnehmerinnen erzielten große Fortschritte im mündlichen Deutsch und sprachen zu Kursabschluss deutlich flüssiger und mit erweitertem Vokabular. Zudem ist ein unterstützendes Netzwerk unter den Frauen entstanden.

Im Rahmen der Kurse unternahmen wir folgende Ausflüge:

- Starnberger See: Dampferfahrt und Picknick
- Schloss Herrenchiemsee
- Münchner Theater für Kinder

Beide Kurse wurden mit einem internationalen Brunch, zu dem jede etwas beisteuerte, und einer ausgelassenen Feier mit Tanz und Musik abgeschlossen.

Vernetzung

Auf Grund von Überschneidungen bei Personal und Zielgruppe, ergeben sich Synergieeffekte mit den Einrichtungen JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen und Offener Treff für Frauen aus aller Welt. Der Kursbesuch eröffnet den teilnehmenden Frauen niedrigschwellig Zugang zu vielen weiteren Angeboten, wie beispielsweise offenen Treffen, Museumsbesuchen, Beratung und Bewegungsangeboten.

Das sagen unsere Teilnehmerinnen

„Ich freue mich, dass ich die Gelegenheit hatte, wunder-volle Frauen aus aller Welt kennenzulernen. Ich freue mich, dass wir durch das gegenseitige Kennenlernen und die Vermittlung unserer eigenen Religion und Kultur viele neue und andere Bräuche kennengelernt haben. Ich freue mich, dass wir viel über die Funktionsweise des Lebenssystems in München und viele andere Dinge gelernt haben. Ich möchte mich für alles bedanken, was sie für uns tun.“

Fatima (Bosnien-Herzegowina)

„Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht und ihr wart alle sehr nett. Ich habe mit euch Deutschsprechen und viele neue Sätze gelernt. Die soziale Atmosphäre war wunderbar, in allen Bereichen. Wir haben auch Erfahrungen voneinander gelernt. Auch der letzte Kurstag war wunderbar mit verschiedenen Kulturen.“

Faten (Syrien)

„Der fremd-vertraut-Kurs war wirklich gut! Es gab viele tolle und nützliche Themen, die uns geholfen haben, die Sprache besser zu lernen. Einige Wörter waren für uns schwierig, aber wir haben sie immer wieder gehört und gelesen, um sie zu üben. Besonders wertvoll waren die strukturierten Themen, die im Kurs behandelt wurden, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Schulsystem und viele andere wichtige Dinge. Alles in allem war der Kurs sehr hilfreich und interessant!“

Hadieh (Jordanien)

„Ich habe an diesem Kurs zweimal hintereinander teilgenommen. Ich war immer gespannt auf die neuen Themen, die uns präsentiert wurden, und auf die Art und Weise, wie wir lernen würden. Die Lehrerinnen sind fleißig und denken über den Tellerrand hinaus. Manchmal lernen wir durch eine Schauspielszene oder indem wir Musik hören und zu ihrer Melodie tanzen oder indem sie eine externe Dozentin einladen, ein bestimmtes Thema zu erläutern. Außerhalb des Klassenzimmers während eines Museumsbesuchs oder einem Gruppenausflug wird ständige Reden und positive Kommunikation nur auf Deutsch geführt. Ich habe von euch viel gelernt!“

Dua'a (Jordanien)

„Ich möchte mich bei euch allen ganz herzlich bedanken, es war sehr schön bei euch zu sein, ich freue mich sehr euch kennengelernt zu haben. Ich habe viel gelernt und viel Spaß gehabt.“

Tugba (Türkei)

Herbstkurs 2024
Im Kurs
Ausflug Schloss Herrenchiemsee



„fremd-vertraut“

fremd-vertraut

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

fremd-vertraut@fraueninteressen.de

fraueninteressen.de

Leiterinnen

Laura Zimmer
Halima Triebel

Langzeitberatung vor Ort

HausWirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche (HWB)

Ehrenamtliche führen durch individuelle Beratung und Begleitung Menschen aus finanziellen Krisen und befähigen sie nachhaltig zu einem wirtschaftlich eigenverantwortlichen Handeln.

Seit 1982 engagiert sich die HausWirtschaftliche Beratung für Menschen in finanziellen Notlagen. Sie kann mit ihrem Beratungsangebot neue Perspektiven eröffnen und eine Verbesserung der gesamten Lebenssituation ermöglichen.

Die Ehrenamtlichen



BERATEN individuell in den Haushalten vor Ort und erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungen,



BEGLEITEN über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren und führen durch praktische Hilfestellungen aus der wirtschaftlichen Krise,



BEFÄHIGEN mit dem vorhandenen Einkommen auszukommen und ein selbstbestimmtes Leben in finanziellen Angelegenheiten zu führen.

Unterstützung erhalten die Ratsuchenden bei der Einnahmen- und Ausgabenplanung sowie bei Organisations- und Verwaltungsaufgaben. Durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird ihre Selbstwirksamkeit gestärkt sowie ihre Eigeninitiative gefördert.

Das Engagement der HWB ist seit über 40 Jahren bewährt und inhaltlich konstant, der Auftritt nach außen hat in den vergangenen Monaten hier und da eine Auffrischung erhalten. Im Jahr 2024 haben wir durch unsere neugestaltete Homepage die Aktualisierung unseres äußeren Erscheinungsbildes abgeschlossen: Broschüre, Flyer und unser Internetauftritt erscheinen nun in einem einheitlichen Design und stellen den Beitrag der HWB für ein soziales München zeitgemäß und vielfältig dar.



HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG
FÜR VERSCHULDETE HAUSHALTE DURCH EHRENAMTLICHE



HWB-Team: Von links: Bettina von Ofen, Helga Fleischmann, Waltraud Kustermann

Statistik

2024 waren insgesamt 30 Ehrenamtliche (16 Frauen und 14 Männer) für die HWB tätig. Sie haben insgesamt 57 Haushalten geholfen, ihre Lebenslage und vor allem ihre finanzielle Situation zu verbessern. 66% der Haushalte waren Familien mit Kindern, 62% davon Alleinerziehende mit einer besonders prekären finanziellen Situation. 53% der HWB-Haushalte hatten einen Migrationshintergrund.

Organisationsstruktur - die Kooperation

Die **HausWirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche** ist eine Kooperationseinrichtung des Sozialreferates der Landeshauptstadt München und des Vereins für Fraueninteressen e.V., der auch Träger der Einrichtung ist. Die HWB wurde 1982 auf Initiative des Allgemeinen Sozialdienstes gegründet. Seit 2002 ist sie organisatorisch an die Schuldnerberatungsstelle der Landeshauptstadt München (LHM) im Amt für soziale Sicherung angebunden und wird über die Regelförderung der LHM finanziert.

HWB
HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG
 M Ü N C H E N

SEIT 1982



Stadtführung beim HWB-Sommerfest

Die Kooperation zwischen Stadt und Verein spiegelt sich in der gemeinsamen Leitung und Fachberatung wider. Der Verein für Fraueninteressen stellt die organisatorische sowie haushaltsökonomische Leitung. Das Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung, hat mit Christa Kaindl (Dipl.-Soz. Päd.) und Ute Schöpf (Dipl.-Soz. Päd.) die sozialpädagogische Leitung. Die gemeinsame Leitung legt in intensiver Zusammenarbeit den Rahmen für die ehrenamtliche Tätigkeit fest. Sie führt die Ehrenamtlichen über spezielle Grundlagenseminare in ihre Tätigkeit ein, qualifiziert durch regelmäßige fachspezifische Fortbildungen und bietet monatliche Gruppentreffen zur Fallbesprechung und zum persönlichen Austausch an.

Spenden- und Stiftungsmittel

Die HWB konnte auch im Jahr 2024 Spenden- und Stiftungsmittel nutzen, um bedürftigen Münchner Bürgerinnen* schnell und unbürokratisch zu helfen. Unser Dank gilt v.a. den Initiativen SZ-Gute Werke und e-fellows.net sowie allen privaten HWB-Förderinnen*.

HausWirtschaftliche Beratung

Altheimer Eck 13 Rgb.
 80331 München

Telefon 089 291 684 74
 info@hauswirtschaftliche-beratung.de

hauswirtschaftliche-beratung.de

Leiterinnen

Dr. Waltraud Kustermann,
 Dipl.-Ökotrophologin

Bettina von Ofen,
 Dipl.-Kaufmann

Empowerment für geflüchtete Frauen in München

JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen

Seit 2016 setzt sich JUNO dafür ein, geflüchtete Frauen in ihrem neuen Leben in Deutschland zu unterstützen. Hier geht es einerseits darum, den Alltag mit all seinen strukturellen Herausforderungen zu bewältigen, aber auch darum, die eigene Identität nicht zu verlieren und einen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Stepping up

Ein zentrales Anliegen von JUNO ist es, den teilnehmenden Frauen Möglichkeiten zu bieten, aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen. 2024 lag der Schwerpunkt unseres Projekts auf dem Thema „Stepping Up“ – Verantwortung zu übernehmen und Führungsrollen einzunehmen, wo immer es möglich war. Viele unserer Teilnehmerinnen sind inzwischen ehrenamtlich aktiv, sind als role models für andere Frauen wichtige Vorbilder. Sie waren als Radtrainerinnen aktiv, haben geflüchtete Frauen in Gemeinschaftsunterkünften unterstützt, waren als Mentorinnen oder Kulturvermittlerinnen tätig, haben Dattelpralinen produziert und sich in zahlreichen weiteren Bereichen engagiert.

Teilnehmerinnen

Hunderte von Frauen (und ihre Kinder) mit den verschiedensten Hintergründen machen JUNO erst zu dem wunderbaren Ort, der wir sind. 2024 kam der Großteil unserer Teilnehmerinnen aus Afghanistan und Somalia, aus Eritrea, Äthiopien und Syrien, jedoch auch aus dem Jemen, Irak, Iran, Tunesien, Marokko, Uganda, Nigeria, Tansania, Kenia, Kosovo, Peru und Mexiko. Und nicht zu vergessen all unsere tollen Freiwilligen, die nicht nur bei unseren offenen Programmen dabei waren, sondern auch z. B. durch Sprachpartnerschaften, Lernhilfen und Freundschaften einen unbezahlbaren Beitrag zu einer offeneren Gesellschaft leisten.

Begegnungsorte

Ein weiteres zentrales Element unserer Arbeit ist das Angebot von niederschweligen Begegnungsorten. Hier treffen sich Neu- und Altmünchnerinnen beim Sport, auf Wanderungen, bei Kulturveranstaltungen, in eins-zu-eins-Partnerschaften, in unseren Cafés uvm. Es sind wertvolle Möglichkeiten, Vorurteile abzubauen, Vertrauen zu schaffen, zu netzwerken und Vielfalt als Bereicherung zu erfahren. Besonders momentan, wo die öffentliche Meinung von negativer Berichterstattung dominiert wird, kann es gar nicht genug Begegnungsorte geben.

Auch 2024 konnten wir zeigen, wie sehr die Geschichten, Erfahrungen und Perspektiven unserer Teilnehmerinnen unsere Kultur und das soziale Leben bereichern und dass unsere Gesellschaft große Chancen vergibt, indem sie Integration vor allem als Problem darstellt.

Die Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen, die wir im Jahr 2024 machen konnten, haben uns erneut darin bestärkt, dass der Weg der Integration nur gemeinsam geht. Es ist ein Weg, auf dem wir alle voneinander lernen können und den wir hoffentlich noch viele Jahre gemeinsam gehen werden.

Finanzierung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen unseren Unterstützerinnen* bedanken, die schon über viele Jahre unsere Arbeit erst möglich machen (in alphabetischer Reihenfolge): das bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, der Bayerische Landes-Sportverband, die Beisheim Stiftung, die Deutsche Postcode Lotterie, die Landeshauptstadt München und viele größere und kleinere (Privat-)Spenderinnen*. Und nicht zu vergessen der Kulturraum München, der uns durch sein Freikartenangebot die wundervollsten Erlebnisse ermöglicht und iz art/SPIELkultur für das tolle Kinder-Kreativangebot während unserer Dienstag-Cafés.

Feedback

„Juno bedeutet für mich und meine Familie sehr viel. Wenn das Leben schwierig ist, wenn ich Informationen brauche, wenn ich nicht mehr weiß, wie es weitergeht und und und kommt als erstes im Kopf Juno und sicherlich das ich dort gut aufgehoben bin. Dafür bin ich für das ganze Team sehr dankbar und auch natürlich für die, die Juno unterstützen.“

Zenawit, Äthiopien.

„Durch Juno hat man offene Wege für Bildung, Juno bedeutet Sprache lernen, durch Juno kenne ich andere Kulturen neu herausfinden, wie kreativ sind Menschen aus anderen Länder, ich habe Spaß mit anderen im Sport und in kreativen Stunden, wie herzlich sind Menschen aus weitere Ländern, so weit weg Länder sind, so nah sind mir die Menschen.“

Venera, Kosovo

„Ich bin sehr froh dass ich bei Juno bin. Hier bekommt man viel Informationen über alles wie Weiterbildung, Ausbildungsmessen, Angebote für Ausflüge, Sport usw. Ich hoffe das bleibt für immer weil die Hilfe sind so gut für Migranten, für Frauen die noch nicht Deutsch kennen und sprechen.“

Nilofer, Afghanistan



Abschluss Fahrradkurs



Starke Frauen – Klettern



JUNO

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

welcome@juno-munich.org
juno-munich.org

Leiterin

Britta Coy

Bildung durch Bindung stärken

LESEZEICHEN

Seit 16 Jahren leisten wir mit unserem Patenschaftsprojekt einen Beitrag zu mehr Bildungschancen für Schülerinnen und bieten Freiwilligen eine sinnvolle Aufgabe, sich für eine bessere Zukunft von Kindern einzusetzen.*

Bei LESEZEICHEN engagieren sich Freiwillige, die ihre Zeit, Fähigkeiten und Empathie spenden, um Kinder mit weniger guten Bildungschancen zu unterstützen. In vielen Familien findet wenig Interaktion in deutscher Sprache statt und oft fehlen die Ressourcen zur Förderung der wichtigen Schlüsselkompetenz Lesen.

Die Lesestunden finden einmal pro Woche für eine Schulstunde in einer 1:1 Situation an einer unserer 73 Münchner Kooperationschulen statt. Die Freiwilligen gehen gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder ein, bauen eine verlässliche Beziehung zu ihnen auf und schenken ihnen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.

Die Patinnen* nehmen den Schülerinnen* die Hemmung vor der deutschen Sprache, ermöglichen eine bessere Lesekompetenz und ermutigen sie zum Lesen im außerschulischen Umfeld. Unter dem Motto "Bildung durch Bindung stärken" sollen spielerisch und ohne

Leistungsdruck die Lese- und Lernfreude geweckt und das Selbstbewusstsein der Schülerinnen* gestärkt werden. Die Patinnen* sind Vorbild und zeigen den Lesekindern, dass Lesen Freude bereitet und gewinnbringend ist, dass Bildung Spaß macht und Erfolge Befriedigung verschaffen.

Das Organisationsteam von LESEZEICHEN gewinnt, berät und unterstützt die Freiwilligen sowie die Kooperationschulen. Das LESEZEICHEN Magazin und die Anerkennungskultur für langjährige Patinnen* sind wichtige Bestandteile der Einrichtung. Neben den Ehrungen verstehen wir auch das Angebot von Fortbildungen als wertschätzende Geste und geben den Patinnen* damit Handlungsempfehlungen für den spezifischen Förderbedarf in ihren Lesestunden.

Die Wirkungen unseres Projektes werden systematisch erfasst und am Ende jedes Schuljahres analysiert. Zum Schuljahresende haben wir eine besonders schöne Rückmeldung einer Lesepatrin erhalten, die zum Ausdruck bringt, dass nicht nur die Lesekinder von dem Engagement profitieren: „Zu sehen, dass die Arbeit Früchte trägt, macht große Freude.“

LESEZEICHEN ist seit 2014 in der Regelförderung der Landeshauptstadt München (Sozialreferat). Unser Dank gilt auch den privaten Spenderinnen* sowie der BNP Paribas.

Projektentwicklung

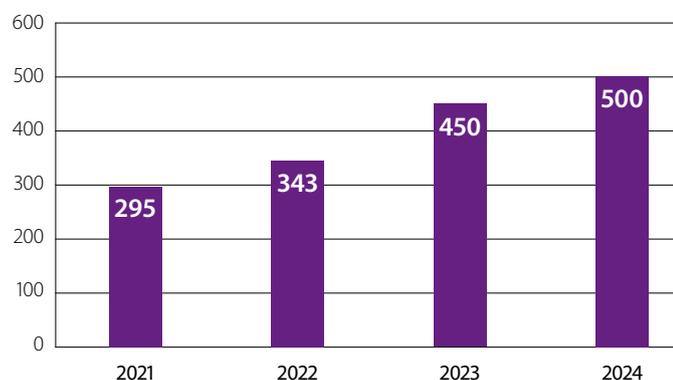
Immer mehr ehrenamtliche Patinnen* ergänzen die schulische Arbeit, indem sie bedarfsorientiert junge Menschen bei ihrer Bildungsentwicklung unterstützen. Die PISA-Studie von 2022 zeigt, dass sozial privilegierte Schülerinnen* in Deutschland einen im OECD-Vergleich überdurchschnittlichen Leistungsvorsprung

„München Dankt“-Feier im Café Prinzipal am 27.06.2024



gegenüber benachteiligten Gleichaltrigen haben. Auch wird der Einfluss des Migrationshintergrunds deutlich: Schülerinnen* mit Migrationshintergrund weisen signifikant niedrigere Leistungen auf, was die tiefgreifenden Bildungsungleichheiten in Deutschland unterstreicht. Die ifo-Studie bestätigt diese Erkenntnis in Bezug auf die Chancen, nach der Grundschulzeit ein Gymnasium zu besuchen. Bildung und Einkommen der Eltern sind demnach weiterhin entscheidende Faktoren für die Bildungschancen von Kindern in Deutschland. In besonderem Ausmaß gilt dies für Bayern, wo eine frühe schulische Aufteilung der Grundschülerinnen* stattfindet. Für den staatlichen Auftrag, alle jungen Menschen mit den zentralen Kompetenzen auszustatten, ist das zivilgesellschaftliche Bildungsengagement ein entscheidendes, ergänzendes Element. Lesepatinnen* können innovative Lernansätze, zusätzliche Ressourcen und individuelle Fördermöglichkeiten einbringen und stärken die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen.

Entwicklung der Patinnen* seit 2021



Die Zahl der neuen Patenschaften ist im Vergleich zum Vorjahr von 450 auf 500 angestiegen.

Erfreulicherweise hat der Zuwachs an Freiwilligen in den letzten Jahren dazu geführt, dass der Bedarf an Lesepatenschaften in einigen Kooperationsschulen gedeckt werden konnte. Vor diesem Hintergrund haben wir vier weitere Kooperationsschulen aufgenommen. Zum Schuljahresbeginn 24/25 haben wir die Anzahl der Schülerinnen* erfasst, die von einer Lesestunde profitieren. Über die Leseförderung von Lesepatinnen* an den Schulen wurden insgesamt 804 Schülerinnen* gefördert.

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben 90% der Freiwilligen ihre Patenschaft fortgesetzt, nur 10% haben aus persönlichen Gründen ihr Engagement beendet.

Highlights 2024

- LESEZEICHEN begrüßt die 500. Lesepatin
- Ausflüge mit Lesetandems in Kooperation mit den Kulturkindern (Kulturraum e.V.)
- "München Dankt"-Feier im Café Prinzipal mit langjährigen Lesepatinnen*
- Unterstützung der Ehrenamtskoordinatorinnen* an unseren Kooperationsschulen: strukturierte Sammlung von Vorlagen und Prozessbeschreibungen
- Newsletter an Schulen und Freiwillige
- Kooperation mit dem dtv Verlag: Aus- und Aufbau von Schulbibliotheken
- LESEZEICHEN-Magazin zum Schuljahresende

Ausblick und Planungen für 2025

- Gezielte und standortbezogene Gewinnung von Freiwilligen für Schulen, die einen besonders hohen Bedarf haben.
- Ausweitung der Anerkennungskultur (z.B. Führungen, Einladungen zu Filmabend, etc.)
- Weiterentwicklung und Ausbau des internen Bereichs auf unserer Webseite mit Anregungen zur Gestaltung der Lesestunden
- Freiwilligenmesse 2025



LESEZEICHEN

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 452 241 122

team@lesezeichen-muenchen.de

lesezeichen-muenchen.de

Leiterin

Sandra Hédiard

Frauen helfen Frauen

Mama lernt Deutsch

Mama lernt Deutsch unterstützt Frauen aus aller Welt beim Erlernen der deutschen Sprache und beim Kennenlernen der neuen und zukünftigen Heimat zu unterstützen und bei der Integration zu helfen.

Die zentrale Aufgabe von Mama lernt Deutsch ist es, Frauen aus aller Welt beim Erlernen der deutschen Sprache und beim Kennenlernen der neuen und zukünftigen Heimat zu unterstützen und bei der Integration zu helfen.

In unseren Gruppen treffen sich Frauen und ihre Kinder mit ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Kinderbetreuerinnen einmal in der Woche am Vormittag. Die Treffen sind für die Teilnehmerinnen kostenlos und Kinder können mitkommen. Dadurch werden Frauen mit Kleinkindern nicht weiter vom Deutschlernen ausgeschlossen und aus der Isolation geholt. Sie erhalten die Möglichkeit zur Teilhabe an Sprache und zu neuen Kontakten. Nach einem gemeinsamen Frühstück werden unterschiedliche Themen aus dem Alltag besprochen und auf Deutsch erarbeitet. Bei allen Angeboten stehen die Kommunikation, die Ermutigung zu sprechen und die Freude an den gemeinsamen Treffen im Vordergrund. Der Vertrauensaufbau und das Wohlfühlen sind die Schlüssel zur Sprache.

Mama lernt Deutsch ist in ganz München vertreten – in 27 Einrichtungen gibt es 31 Mama-lernt-Deutsch-Gruppen. Die jüngste Gruppe im neu entstehenden Stadtviertel Freiham wurde durch eine großzügige Spende der Lukas Sperling Stiftung ermöglicht.

Unsere Teilnehmerinnen

Die Zielgruppe von Mama lernt Deutsch sind Frauen aller Nationalitäten, Kulturen und Religionen mit Kleinkindern (aber auch ohne). Aus über 70 Ländern besuchen Frauen unsere Gruppen. Fast die Hälfte unserer Teilnehmerinnen kommt nach wie vor aus Asien, die meisten davon aus dem Nahen Osten, viele aus Afghanistan. 20% der Frauen kommen aus afrikanischen Ländern und fast ebenso viele aus Europa; in Europa sind es vor allem die Balkanstaaten und wieder verstärkt die Türkei – hier verlassen vor allem kurdischen Familien ihr Zuhause.

In unseren Gruppen tauschen sich Frauen mit über 40 verschiedenen Muttersprachen in und mit ihrer neuen gemeinsamen deutschen Sprache aus. Wir freuen uns immer wieder, dass das gut

gelingt und viele der ehemaligen Mama-lernt-Deutsch-Teilnehmerinnen ihren Weg in weitere Bildungseinrichtungen und Berufsfelder finden.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Zurzeit sind es 100 ehrenamtlich engagierte Münchnerinnen, die sich aktiv bei Mama lernt Deutsch einbringen, die Treffen kreativ mit Inhalten füllen und das Fundament von Mama lernt Deutsch bilden.

Die Projektleitung unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit Rat und Tat, übergeordneter Organisation, Fortbildungen, Unterrichtsmaterial, Gesprächstreffen und einem großen jährlich stattfindenden Ausflug.

So konnten im Schuljahr 2023/24 an jedem Standort durchschnittlich 30 Treffen stattfinden. Die einzelnen Gruppen werden im Laufe des Jahres unterschiedlich stark besucht, doch in jeder Gruppe finden sich durchschnittlich sieben Frauen und drei Kinder. Insgesamt zählten wir so 6.258 Teilnehmerinnen und 2.678 Kinder, Tendenz steigend.

Finanzierung

Die Finanzierung von Mama lernt Deutsch ist seit 2018 über die Regelförderung der Landeshauptstadt München gesichert.

Zudem freuen wir uns sehr darüber, immer wieder kleinere und größere Spenden von engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern zu erhalten. Eine solche Förderung erfährt Mama lernt Deutsch langjährig über die Lukas Sperling Stiftung. Wir freuen uns besonders, da ihre großzügige finanzielle Spende es uns ermöglicht hat, eine zusätzliche Gruppe ins Leben zu rufen und somit bedarfsgerecht noch mehr Frauen beim Deutschlernen zu begleiten.

Diese Zeichen der Wertschätzung und Hilfsbereitschaft bestärken uns in unserem Engagement und motivieren uns, neue Wege an Unterstützungsleistungen zu suchen, um dem steigenden Bedarf

Worte einer ehemaligen Mama-lernt-Deutsch-Teilnehmerin an ihre Lernbegleiterinnen

„I have no words to thank you for all the positive impact you both had on my Deutsch learning process along these past months. Your great and amazing desire to help others was key. As a foreign, language barrier is so frustrating and you made me realize there will always be someone willing to help. Looking forward to come back in a near future – thanks again – with much appreciation.“

gerecht zu werden und in Zukunft weitere Angebote schaffen zu können.

Ausblick

Der Schwerpunkt unseres Projekts bleibt unverändert: Wir möchten Frauen – mit und ohne Kindern – helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und ihre Integration in München aktiv fördern.

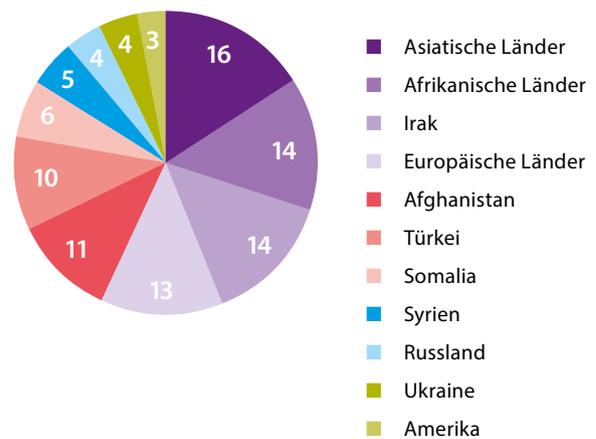
München ist und bleibt eine Anlaufstelle für Menschen aus aller Welt. Das Angebot von Mama lernt Deutsch richtet sich gezielt an den weiblichen Teil der Bevölkerung und ist ein wichtiger Beitrag, um den aktuellen politischen Anforderungen nachzukommen und den großen Bedarf an Deutsch- und Integrationskursen in München mit abzudecken.

Auch 2024 arbeitete das Projekt Mama lernt Deutsch erfolgreich. Die statistisch erhobenen Daten, die uns eine so große Anzahl an Teilnehmerinnen und eine breite Vielfalt an Nationalitäten und Sprachen zeigen, sind für das Team Motivation und Auftrag zugleich. Wir freuen uns, weiter an der Integration von Frauen aus aller Welt in unsere (Sprach)Gemeinschaft mitwirken zu können.



Ausflug mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen an den Chiemsee, Juni 2024

Herkunftsländer der Teilnehmerinnen 2024 in Prozent



Mama lernt Deutsch

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München
mama-lernt-deutsch.de

Leiterinnen

Riki Überreiter
r.ueberreiter-mlD@fraueninteressen.de
Telefon 0176 442 027 07

Gabriele Keller
g.keller-mlD@fraueninteressen.de
Telefon 0159 065 520 39

Kathrin Wilke
k.wilke-mlD@fraueninteressen.de
Telefon 0176 567 369 47

Coachings, Beratungen, Netzwerke, Workshops und Veranstaltungen von Frauen für Frauen*

münchener frauenforum (mff)

Das mff ist ein Raum für Dialoge, Vorträge, Workshops und eine Veranstaltungs- und Netzwerkplattform. Empowerment pur von Frauen für Frauen.*

Ziele und Wirksamkeit

Bereits seit 1988 bietet das münchener frauenforum, kurz mff, allen Frauen* die Motivation, Unterstützung, Vernetzung und Inspiration, um ihre Ziele zu verwirklichen. Das mff ist eine wichtige Einrichtung für Frauen* in der Um- oder Neuorientierung. Durch ein vielfältiges Angebot an Workshops, individuellen Coachings und einer Vielzahl an Vernetzungsmöglichkeiten mit Impulsvorträgen, offenen Treffen, Ausstellungsbesuchen und gemeinsamen Wanderungen werden Frauen gestärkt, verwirklichen ihre Ziele und können sich miteinander austauschen und vernetzen.

Im mff erhalten Frauen* in allen Lebenslagen eine schnelle, unbürokratische Hilfe und Begleitung zu sozialverträglichen Preisen.

erfolgswerkstatt

In der erfolgswerkstatt finden Frauen* Klarheit, Inspiration und Stärkung für ihre beruflichen und persönlichen Veränderungsprozesse. Effiziente Unterstützungsangebote sind Einzelcoachings, Empowerment-Workshops, Impulsvorträge und Beratungen, z.B. rund um das Thema Berufswahl und Bewerbung. Im Coaching und Workshop-Bereich steigt der Bedarf zu beruflichen und persönlichen Krisen- und Veränderungsthemen (z.B. Überforderung, Erschöpfung, Burn-out, Arbeitslosigkeit, Langzeiterkrankungen, Ängste) sehr deutlich. So sind Coachingtermine vier bis fünf

Monate im Voraus ausgebucht und Workshops haben lange Wartelisten. Unser Angebot ist dem aktuellen Bedarf angepasst und so bieten wir gezielt Themen wie Resilienz, Veränderung, Wiedereinstieg nach Krankheit, etc. an. Durch unseren systemischen, stärken- und ressourcenorientierten Ansatz im Coaching können wir hier einen wertvollen Beitrag zum Empowerment von Frauen* leisten und sie professionell begleiten.

Frauen* netzwerken

Bei offenen Treffen können sich alle Frauen* verbinden, stärken und Erfahrungen austauschen. Mit Netzwerkabenden, informativen Impulsvorträgen oder Workshops inspirieren wir. Von Frauen* für Frauen*. Im Projekt Frauen* netzwerken werden die Vortragsreihe „Let's talk about ...“ und die Workshopreihe „Let's do it ...“ fortgeführt, aber auch neue Formate ausprobiert und etabliert. Zum Beispiel finden 2024 erstmals gemeinsame Wanderungen statt. Auch die Empowerment-Stammtische unter dem Titel „Let's talk about ... anything“ werden weiterhin erfolgreich von den Besucherinnen* angenommen.

Niederschwellige Beratung

Das mff bietet jederzeit unkomplizierte und kostenfreie Beratung. Unsere wöchentliche Sprechstunde kann mit Anmeldung von jeder Frau* genutzt werden. Wir unterstützen schnell und effektiv.

Die niederschwellige Beratung findet jeden Freitag nach Terminvereinbarung statt. Die Zahl der Frauen*, die zur Beratung kommen steigt stetig. So sind es 2024 89 Frauen*.

forum recht + finanzien

Externe Expertinnen* stehen im forum recht + finanzien mit ihrem Fachwissen zur Verfügung und klären Rechts- und Finanzfragen im mff. Die Vorträge, Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen sind für die ratsuchenden Frauen* meist kostenfrei.





**Bild linke Seite: Wanderung zu den Josefsthaler Wasserfällen
links: Das mff-Team im Sommer 2024
Mitte: IKIGAI-Workshop
rechts: Expertinnen-Talk**

kreativraum

Im mff können Künstlerinnen* die Wände für Ausstellungen mieten, Vernissagen organisieren und ihr Netzwerk erweitern. Insgesamt finden 2024 acht Ausstellungen im mff statt. Die Künstlerinnen* überzeugen in der Diversität ihrer gezeigten Werke – von Street Art bis abstrakte Kunst oder Paper-Art. Neben den Ausstellungen finden im mff auch Kreativworkshops von externen Referentinnen* bzw. Künstlerinnen* statt.

Festival für Single-Mamas*

Im Sommer 2024 veranstaltet das mff einen Infotag für Alleinerziehende, wie es ihn in München bislang nicht gibt: Mit viel nützlichen Informationen und einem Festivalcharakter, der trotz der oft schwierigen Themen für etwas Entspannung und Leichtigkeit sorgen kann. Das umfangreiche Programm aus Vorträgen und Workshops, zu Themen wie Finanzen, beruflichen Wiedereinstieg, Vorsorge- und Sorgerechtsvollmachten, Yoga für Mamas* und Kinder und positive Psychologie finden großen Anklang. Dank einer gut organisierten Kinderbetreuung mit Bastel- und Spielangeboten können sich die Alleinerziehenden in aller Ruhe und ohne Ablenkungen informieren, austauschen und vernetzen. Fazit: Sowohl die Ausstellerinnen* und Referentinnen*, als auch die Besucherinnen* sind vom 1. Festival für Single-Mamas begeistert.

Erfolg

Insgesamt 3.119 Frauen* nutzen die Angebote 2024 zu den internen und externen Veranstaltungen, Beratungen und Coachings. Davon lassen sich 368 Frauen* telefonisch und 89 bei persönlichen, niederschweligen Gesprächen beraten. Die Anzahl der Coachings liegt 2024 bei 424. Durch die Präsenz bei Messeauftritten, in den

sozialen Medien und die stete Verbesserung des Webauftritts – wie Optimierung für Suchmaschinen, nutzerfreundliches Design, Eventbrite als Buchungswebsite und zielgruppenfreundliche Kommunikation – können wir weiterhin die Sichtbarkeit des mff erhöhen. Viele motivierte und begeisterte Frauen*, ein kreatives und bereicherndes mff-Team und viel Freude an der Arbeit mit und für Frauen* sind auch 2024 und in Zukunft Ansporn für die Arbeit im mff.

Finanzierung 2024

- Stadtjugendamt, Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Landkreis München
- Erwirtschaftete Einnahmen und Eigenmittel

Ausblick auf 2025

Immer wieder taucht im mff das Thema Einsamkeit auf, egal wie alt die betroffenen Frauen* sind. Bei allen niederschweligen Angeboten und Beratungen fällt auf, dass es einigen Frauen* schwer fällt, Anschluss und zwischenmenschliche Verbindungen zu finden. Viele Frauen beschreiben Einsamkeit als das Gefühl, nicht ausreichend soziale Beziehungen zu haben.

2025 möchten wir Frauen* mehr Veranstaltungen und Plattformen bieten für einen einfachen Austausch untereinander und sie ermutigen, mit unserem Angebot ihre sichere Komfortzone zu verlassen und das mff als „Safe Space“ für neue Kontakte und Vernetzungen zu nutzen.

münchener frauenforum

Rumfordstraße 25
80469 München

Telefon 089 293 968

info@muenchner-frauenforum.de

muenchner-frauenforum.de

facebook.com/muenchner.frauenforum

instagram.com/muenchner.frauenforum/?hl=de

Leiterin

Katharina Erlmeier

Begegnungen

Offener Treff für Frauen aus aller Welt

Einmal wöchentlich bieten wir Frauen aus aller Welt einen Raum der Begegnung und des interkulturellen Austauschs.

Der Offene Treff ist ein wöchentlich stattfindendes Angebot für Frauen mit Migrations- oder Fluchterfahrung und für einheimische Frauen mit Interesse an interkulturellem Austausch.

Hier bieten wir Frauen aus aller Welt die Möglichkeit zum Austausch und zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse durch aktiven Sprachgebrauch. Wir schaffen einen Raum der Begegnung, des sich Kennenlernens und des voneinander und miteinander Lernens.

Im Rahmen des Offenen Treffs finden Workshops, Informationsveranstaltungen und Vorträge von Multiplikatorinnen sowie ein offenes Yoga-Angebot für Frauen statt. Dies ermöglicht es den Frauen, sich auszuprobieren und Fähigkeiten zu erkennen bzw. auszubauen. Die Besucherinnen werden ermutigt, ihre individuellen Kompetenzen und Ressourcen einzubringen und ihre Erfahrungen zu teilen. Das Angebot ist offen und niedrigschwellig gestaltet:

Voranmeldungen oder Pünktlichkeit sind nicht nötig, interessierte Frauen können einfach vorbeikommen. Kinder können eigenverantwortlich zum Offenen Treff mitgebracht werden.

Wesentlich für den Erfolg des Offenen Treffs ist die ungezwungene und wertschätzende Atmosphäre. Bei Kaffee, Tee, Obst und Gebäck unterhalten wir uns auf Augenhöhe. Jede bringt sich im Rahmen ihrer sprachlichen Möglichkeiten ein und trägt so zu einem gelingenden Vormittag bei.

Rückblick

Der Offene Treff für Frauen aus aller Welt findet jeden Freitag – außer an gesetzlichen Feiertagen – von zehn bis zwölf Uhr im Bellevue di Monaco statt. Im Jahr 2024 wurden 46 Treffen mit durchschnittlich 15 Besucherinnen durchgeführt. Es kamen Frauen aus mehr als 34 verschiedenen Herkunftsländern, also fast aus der ganzen Welt. Insgesamt waren es 2024 rund 750 Teilnahmen.

Kultur schafft Zugehörigkeit und ist ein Schlüsselbaustein für eine gelungene Inklusion in die Gesellschaft. Allerdings ist der Zugang zu vielen kulturellen Angeboten für unsere Zielgruppe voller Barrieren. Deshalb ist uns ein Anliegen, kulturelle Angebote wie Museumsbesuche anzubieten und somit niedrigschwellig für Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung und ihre Kinder zugänglich zu machen. 2024 haben wir zehn Ausflüge angeboten, davon sieben Besuche in Kunstaussstellungen oder Museen und drei Familienausflüge.



Offener Treff für Frauen aus aller Welt



Von links nach rechts: Team Offener Treff, Kreativangebot, Museumsbesuch

Stimmen unserer Besucherinnen

„Der Offene Treff ist toll! Man bekommt viele Informationen. Vom Team und auch durch Austausch mit anderen Frauen. Für jede Frage oder Problem, gibt es jemanden der weiter weiß!“

„Ich war lange nicht da, aber es ist wie eine Familie. Man kann immer wieder kommen. Und man bekommt Energie!“

„Alle sind sehr nett! Wir genießen die gemeinsame Zeit. Wir kommen raus und reden unter Frauen, bevor wir wieder die Kinder und Termine haben. Es ist Erholung und Pause vom Stress.“

„Schön zusammen Kaffee zu trinken und etwas zu frühstücken. Ich mag nicht alleine zu Hause Kaffee trinken. So schön, dass wir zusammen sind!“

„Es ist gut beim Offenen Treff, ich fühle mich gut. Es ist eine sichere und offene Runde. Wir lernen besser Deutsch sprechen und viele neue Wörter. Alle Frauen sind sehr nett und helfen.“

„Ich komme, weil es macht mich glücklich“

„Während eines Museumsbesuchs und einer Führung, die in vereinfachtem Deutsch erklärt wird, einem Gruppenausflug beispielsweise zu verschiedenen Orten wie dem botanischen Garten, wird ständiges Reden und positive Kommunikation nur auf Deutsch geführt. Ich habe viel gelernt, macht weiter so ihr Lieben!“

„Das Yoga tut mir gut. Sehr, sehr gut. Vielen Dank für die Möglichkeit“

Offener
Treff
für Frauen

Offener Treff
für Frauen aus aller Welt

Alzheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

offenertreff@fraueninteressen.de

fraueninteressen.de/einrichtungen/offener-treff-muenchen

Leiterin

Laura Zimmer,
Soziale Arbeit B.A.

Begegnung, Bildung, Beratung

Seniorenbörse

Die Seniorenbörse ist ein Ort des Austausches und der Begegnung mit einer Vielzahl von Aktivitäten – von und für Seniorinnen.
Wir stehen für gesellschaftliches Engagement, Teilhabe und Lebensfreude.*

Wandern, Sprachen lernen, an Gesprächskreisen teilnehmen, Wirtschaftsfragen erörtern und Bücher besprechen, hinter die Kulissen von Münchner Einrichtungen blicken, Vorträge halten, auf einem Basar Dinge verkaufen, an einem Biografie-Kurs teilnehmen, eine Laptop-Sprechstunde wahrnehmen, Feste feiern oder bei Kaffee und Kuchen ein Konzert genießen – die Seniorenbörse bietet Frauen und Männern nach der Arbeits- und Familienphase eine bunte Palette von Möglichkeiten, sich einzubringen, teilzunehmen, unser Programm aktiv mitzugestalten und in regem Kontakt mit anderen zu stehen.

Diese Kontakte und der Austausch fördern Lebensqualität und Eigenständigkeit, wobei unsere Seniorinnen* selbst ehrenamtliche Referentinnen* und Kursleiterinnen* für das Programm sind. So leben wir unser Motto „Senioren für Senioren“ und unterscheiden uns dadurch von anderen Einrichtungen für Seniorinnen*.

Rückblick

2024 war wieder ein erfolgreiches Jahr für die Seniorenbörse. Wir freuten uns über 7.172 Teilnehmerinnen* bei 730 Veranstaltungen. Besonders beliebt waren unsere Wanderreihen mit 127 durchgeführten Wanderungen.

Im Februar konnte das erste Mal nach der Pandemie wieder der Jahresempfang für unsere 52 ehrenamtlichen Referentinnen* und Kursleiterinnen* stattfinden. Wir hatten sie als Dank für ihr Engagement und ihre Arbeit eingeladen. Dieser Termin ist auch eine gute Gelegenheit für die Ehrenamtlichen, sich gegenseitig kennenzulernen und es entwickelten sich viele Gespräche, ein reger Austausch und Ideen für neue Projekte.

Daraus ergab sich die neue Veranstaltungsreihe „Wissenschaft für alle“, die im Oktober startete. Neu im Programm waren auch die Kurse „Chic mit Strick“, „Vor-gelesen – Nach-gedacht“ und die neue Wanderreihe „Bergtour“.

Von links: Konzert des Barbershop-Chors Harmunichs, bei der berittenen Polizei auf der Pferd International München, unsere Wanderleiterinnen beim Referentinnenempfang



Unser Angebot zu digitalen Themen wird von unseren Seniorinnen* sehr gut angenommen. Unser Infostand beim Bürgerforum „Digitale Herausforderung im Alter meistern“ im Alten Rathaus im Herbst stieß auf großes Interesse.

Im November trauerten wir um unsere hochgeschätzte ehrenamtliche Mitarbeiterin und treues Vereinsmitglied Elsa Berninger, die nach langer, schwerer Krankheit gestorben ist. Sie hatte bis Ende 2020 25 Jahre lang mit großem Einsatz für die Seniorenbörse gearbeitet. Sie gründete und leitete den beliebten Musiktreff. Sie rief „Lieben Sie Klassik?“ ins Leben und war der gute Geist unseres Wirtschaftskreises.

Es war uns eine große Freude, Ingeborg Delhey, unserer ehemaligen ehrenamtlichen Mitarbeiterin und immer noch aktiven Teilnehmerin, zu ihrem 99. Geburtstag zu gratulieren.



Das Team der Seniorenbörse



Ingeborg Delhey



Bergwanderung zur St. Martinshütte bei Garmisch



Elsa Berninger

Zitate

„Die Seniorenbörse bietet spontane, anregende Begegnungen.“

„Das abwechslungsreiche Wanderprogramm der Seniorenbörse begeistert mich und hält mich fit.“

„Ich kann das neue Programm immer kaum erwarten.“

SENIORENBÖRSE

Senioren für Senioren

Seniorenbörse

Rumfordstraße 25
80469 München

Telefon 089 291 624 77

info@muenchner-seniorenboerse.de

muenchner-seniorenboerse.de

Leiterin

Kirsten Salzer-Wilkie M.A.

Das Seminar für die nachberufliche Zeit

Spurwechsel ab 55

Das zehnwöchige Orientierungsseminar ist für Frauen, die ihre nachberufliche Zeit bewusst und aktiv gestalten möchten.

In einer unterstützenden Gruppe erhalten sie Impulse für neue Lebensziele und persönliche Weiterentwicklung. Das Programm fördert ein selbstbestimmtes und entspanntes Älterwerden und eröffnet neue Perspektiven.

30 Jahre Spurwechsel

Die 30-Jahr-Feier des Seminars war ein echtes Highlight – ein Fest des Austauschs und gemeinsamen Erlebens! Ehemalige Teilnehmerinnen hatten die wunderbare Gelegenheit, ihre Kreativität zu präsentieren und alte sowie neue Verbindungen zu knüpfen. 112 Frauen folgten der Einladung, darunter auch Teilnehmerinnen des allerersten Semi-

nars vor 30 Jahren. Aus den insgesamt 61 bisherigen Seminaren kamen zahlreiche Frauen zusammen, um dieses besondere Jubiläum zu feiern. Auch aktuelle und ehemalige Dozentinnen sowie die Einrichtungsleitungen ließen es sich nicht nehmen, mitzufeiern und die lebendige Atmosphäre zu genießen.



Obere Reihe von links nach rechts: Bild 1: Kursleitungen Ute Dziallas 1994–2014, Christine Zarzitzky seit 2018, Dorothea Bröner-Bomhard 2015–2017; Bild 2: Dozentinnen Konstanze Schmidt seit 2002, Karin Piede seit 2016; Bild 3: Bilderausstellung – Dorothea Bröner-Bomhard im Austausch; untere Reihe: Bild 4: Teilnehmerinnen des ersten Kursjahres 1994; Bild 5 und 6: mit ihren Gedichten erfreuten uns Renate Quetschlich und Ursula Flügel

Zwei Seminare jährlich – ein Blick zurück

Im Jahr 2024 haben wir wieder zwei Kurse mit insgesamt 27 Teilnehmerinnen durchgeführt und zehn Wochen begleitet. Die Besonderheit des Seminars kommt am besten in den Stimmen der Teilnehmerinnen zum Ausdruck:

„Wir bedanken uns bei euch für die wunderbaren, erkenntnisreichen, kreativen, philosophischen und vielseitigen zehn Wochen. Sie waren gespickt mit immer neuen Ansätzen und Gedanken, der Möglichkeit Neues auszuprobieren und viel Altem, das uns beeinflusst, auf die Spur zu kommen. Wir haben unser Leben, unseren Werdegang und unsere Eltern, Großeltern, Familien und Beziehungen wahrgenommen oder auch in anderem Licht gesehen. Vieles hat sich geklärt oder ist in Klärung. Mit eurer Anleitung haben wir uns langsam dahin entwickelt, nach vorn zu blicken und uns bewusst zu machen, was wir künftig machen und leben wollen. Ihr habt es möglich gemacht, dass 14 Frauen, die sich nicht kennen, zu einer humorvollen, zugewandten und interessierten Gruppe werden, in der offener Austausch möglich war und ist.“

„Und ihr habt mit Wohlwollen und Geduld, unser zunehmendes Getuschel akzeptiert und in die richtigen, konstruktiven Bahnen gelenkt.“

„Was der Kurs für jede Einzelne bedeutet hat, könnt ihr auf den Karten nachlesen, doch ich möchte ein paar Gedanken schon jetzt mit euch teilen: Ihr habt uns Brücken zu anderen und zu uns selbst bauen lassen, wir sind gewachsen, wir haben Geborgenheit erfahren und die kreativen Tage geben uns Impulse für unser Leben „danach“ = nach dem Kurs.“

„Nur das mit dem Abzählen der Kleingruppen und das „Blitzlicht“ = „ein Wort“ haben wir nicht geschafft. Es muss ja noch was bleiben, was wir lernen können.“

Unsere Finanzierung und Kooperationspartner

Die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, fördert das Seminar seit 1994. Seit 2017 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Evangelischen Bildungswerk München e.V.

Dozentinnen

Karin Piede, Konstanze Schmidt, Christine Zarzitzky



Bild oben: Frühjahrskurs 2024

Bild unten: Herbstkurs 2024



Spurwechsel ab 55

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 290 4463
info@spurwechselab55.de

spurwechselab55.de
facebook.com/spurwechselab55

Leiterin

Christine Zarzitzky,
Pädagogin M.A.

Zeit spenden hilft

Freiwilligen-Agentur TATENDRANG

TATENDRANG berät Münchnerinnen, gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen in allen Fragen des freiwilligen Engagements.*

Unsere Mission ist es, Menschen – privat, in Organisationen oder auch in Unternehmen - für freiwilliges Engagement zu begeistern und sie so gut zu begleiten, dass das Ehrenamt als Gewinn für alle empfunden wird. Wir sehen freiwilliges Engagement als wichtigen Baustein einer offenen, solidarischen und demokratischen Gesellschaft.

1980 wurde TATENDRANG (damals unter dem Namen Münchner Helfer Information) als Deutschlands erste Vermittlungsstelle für Ehrenamt in München gegründet. Nach ihrem Vorbild entstanden in den Folgejahren Hunderte anderer Freiwilligenagenturen in ganz Deutschland. Über die Jahre sind unsere Beratungszahlen, die Vielfalt der Projekte und die Zahl der Mitarbeitenden kontinuierlich gewachsen. Heute zählt das TATENDRANG-Team zwölf

engagierte Mitarbeiterinnen. Sie beraten Münchnerinnen* bei der Suche nach ihrem Wunsch-Ehrenamt, gemeinnützige Organisationen und Unternehmen, halten Vorträge und Weiterbildungen, kümmern sich um die Öffentlichkeitsarbeit, initiieren neue Projekte und entwickeln bestehende weiter.

(Angehende) Ruheständlerinnen* für Engagement gewinnen

Zwei Mitarbeiterinnen von TATENDRANG haben ein Workshop-Angebot entwickelt, das sich an angehende und bereits aktive Ruheständlerinnen* richtet. Thematisiert werden darin die unterschiedlichen Bedürfnisse im Ruhestand und welchen positiven



Das TATENDRANG-Team von links nach rechts: Sibyl Stangl, Svenja Möllersmann, Claudia Strohmayer, Isabel Schrimpf, Tanja Neubauer, Renate Volk, Sarah Schlei, Rita Müller, Monika Schneider, Ute Bujara, Maria Dillschnitter

TATENDRANG 2024 in Zahlen

- 713 Engagement-Beratungen
- 352 Kooperationspartner
- 1.185 Engagement-Angebote
- 20 Veranstaltungen und Informationsangebote für Freiwillige mit 1.006 Teilnehmerinnen*
- 19 Veranstaltungen und Workshops für Organisationen mit 253 Teilnehmerinnen*
- 68 Corporate Volunteering-Projekte für 376 Unternehmens-Mitarbeiterinnen*
- 81 Kurzzeit-Einsätze über „Whats to do?“ mit 111 Freiwilligen
- 17 Weiterbildungen der Lernpaten-Akademie mit 239 Teilnehmerinnen*



Eröffnung Marktplatz Gute Geschäfte 2024
von links nach rechts: Gerti Oswald (IHK), Verena Dietl (Bürgermeisterin LHM), Kathrin Wickenhäuser-Egger (IHK), Renate Volk und Ute Bujara (TATENDRANG)

Beitrag ein ehrenamtliches Engagement bei der Lebensgestaltung im Alter leisten kann. Bereits aktive Freiwillige stellten ihr Engagement vor. 2024 fanden fünf gut besuchte Workshops für die Zielgruppe „Babyboomer“ statt.

Neunter Marktplatz Gute Geschäfte München

Am 23. April 2024 fand der Marktplatz Gute Geschäfte München statt. In Kooperation und mit Unterstützung der IHK für München und Oberbayern sowie der Landeshauptstadt München organisierte TATENDRANG diese besondere Veranstaltung zum 9. Mal. Bürgermeisterin Verena Dietl und Kathrin Wickenhäuser-Egger, Vizepräsidentin der IHK München, begrüßten die rund 100 Gäste aus Wirtschaft und Soziales im Atrium des IHK-Stammhauses. Stolztes Ergebnis nach 90 Minuten Handelszeit: 60 Projekte, in denen sich 291 Beschäftigte ca. 2.200 Stunden unentgeltlich engagieren.

Weiterentwicklung der Lernpaten-Akademie

Seit neun Jahren bietet TATENDRANG in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungs-



Lernpaten-Akademie: Kurs „Mit Bilderbüchern Sprache fördern“

management (PI) Seminare und Workshops für Freiwillige in der Lernförderung an. Expertinnen* aus dem Bildungsbereich vermitteln in unterschiedlichsten Kursen praxisorientiertes Wissen, das Ehrenamtliche dabei unterstützen soll, ihr Engagement noch wirksamer auszuüben. Die Bedarfe nehmen kontinuierlich zu. 2024 organisierte TATENDRANG 21 Kurse (sechs mehr als 2023). 239 Freiwillige nahmen teil.

Gemeinsam für Demokratie: Münchner Freiwilligenagenturen und -zentren engagieren sich

TATENDRANG tritt ein für demokratische Werte und möchte zeigen, wie unverzichtbar ehrenamtliches Engagement für eine solidarische und tolerante Gesellschaft ist. 2024 luden wir Kolleginnen* der Münchner Freiwilligen-Agenturen und -Zentren zu einem Austausch ein. Schnell war klar, dass wir in Sachen Demokratie gemeinsam aktiv werden wollten. Ein gemeinsames Leitbild wurde erarbeitet. Bei der Langen Nacht der Demokratie am 3.10.2024 beteiligten wir uns gemeinsam mit einem „Demokratie-Casino“, einem Mitmach-Angebot für die Besucherinnen*.



Freiwilligen-Agentur TATENDRANG

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 452 241 10
info@tatendrANG.de

tatendrANG.de
lernpaten-akademie.de
facebook.com/tatendrANG.de
instagram.com/tatendrANG_fwa
linkedin.com/company/freiwilligen-agentur-tatendrANG/

Leiterinnen

Ute Bujara
Renate Volk

Häusliche Betreuung erkrankter und genesender Kinder seit 1989

Zu Hause Gesund Werden

Wir bieten eine flexible Notfall-Kinderbetreuung für Eltern, die sich aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht selbst zuhause um ihr akut erkranktes Kind kümmern können.

Ziele und Wirksamkeit

Kurzfristig und unbürokratisch vermitteln wir erfahrene, geschulte Ehrenamtliche, die ein akut krankes Kind kurzzeitig in der elterlichen Wohnung betreuen, damit es im vertrauten Umfeld in Ruhe genesen kann. Damit wird der Verbreitung von Krankheiten durch Ansteckung in Krippen, Kitas und Schulen entgegengewirkt. Seit 1989 erleichtern wir Münchner Familien durch unser niedrigschwelliges Angebot die Vereinbarkeit von Familienfürsorge und Berufstätigkeit und tragen zum generationenübergreifenden gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Finanzierung

Die Kosten unseres Betreuungsdienstes trägt die Landeshauptstadt München über ihre Regelförderung. Der Landkreis München beteiligt sich anteilig entsprechend der dort geleisteten Einsätze. Für Familien mit sehr geringen Mitteln können wir Betreuungseinsätze aus Spendenmitteln finanzieren.

Unser Team

Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Beratung von Eltern, in der Einsatzkoordination unserer Ehrenamtlichen, in Öffentlich-

keits- und fachlichen Vernetzungsaufgaben sowie der Verwaltung. Wir realisieren regelmäßig Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen und organisieren immer wieder besondere informelle Veranstaltungen zur Gemeinschaftsförderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements. So führte unser Jahresausflug in die Moschee und das Campendonk Museum nach Penzberg.

Unsere Ehrenamtlichen

Die wichtigsten Motive unserer „Guten Feen“ für ihr Engagement sind die besondere Freude am Umgang mit Kindern und der Wunsch nach einer sinnvollen Betätigung, mit der sie berufstätige und stark geforderte Eltern – insbesondere Mütter – entlasten und unterstützen. Neben privaten Erfahrungen im Umgang mit Kindern bringen sie unterschiedliche berufliche Vorkenntnisse mit: aus pädagogischen, sozialen, medizinischen und anderen Berufsfeldern. Ihre Aufgabe erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, Mobilität sowie körperlicher und emotionaler Belastbarkeit. Unsere Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung, die sich aus der Bezahlung durch die Eltern und einer Aufzahlung aus kommunalen Mitteln zusammensetzt. Mussten wir bedauerlicherweise von zehn unserer Ehrenamtlichen im Laufe des Jahres Abschied nehmen, so konnten wir 17 hochmotivierte neue Freiwillige für das besondere Engagement bei uns gewinnen.

„Ein besonderer Dank geht an Ihre Gute Fee, die von den ersten Minuten an eine Verbindung zu meinem Baby aufgebaut und sich sehr gut um sie gekümmert hat. Sie ist sehr lieb, geduldig und kennt sich mit kleinen Kindern aus. Wie eine echte Oma!“

ZHGW-Vermittlungsteam, Frühjahr 2024





Alljährlicher Großkartenversand



Fortbildung Transnationale Kindheit



Stadtteiltage Laim 2024

Unser Erfolg 2024

- Wir konnten 1040 Betreuungseinsätze vermitteln
- Unsere rund 60 Ehrenamtlichen leisteten gemeinsam 5220 Einsatzstunden an 1104 Einsatztagen
- Sie kümmerten sich um die besonderen Bedürfnisse von 1124 erkrankten Kindern
- Der Großteil der Kinder war zwischen ein und vier Jahre alt
- 355 Familien nahmen unser Angebot insgesamt in Anspruch
- Davon waren 14 % Alleinerziehende
- 47 % der Familien ließen sich zum allerersten Mal eine unserer ehrenamtlichen Betreuerinnen vermitteln
- 77 % nahmen unseren Dienst für mehr als einen Betreuungseinsatz in Anspruch
- Die meisten Eltern wurden durch persönliche Empfehlung auf uns aufmerksam
- Die Anzahl von Familien, von denen während der Betreuung mindestens ein Elternteil im Homeoffice arbeitete, lag bei 62 %

„Ich war beeindruckt, wie schnell und effizient die Betreuung organisiert wurde und für die folgenden zwei Tage war eine wunder-volle Dame bei uns daheim, die sich um meine Kleine kümmerte. Ich konnte mich wieder ganz meinen Arbeitspflichten widmen.“

Fortbildungen

Wir organisieren jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen, bei denen unsere Ehrenamtlichen von externen Referentinnen* in betreuungsrelevanten Themen geschult werden und sich unter fachlicher Anleitung mit Erlebnissen und Erfahrungen im Engagement auseinandersetzen.

„Kinder zwischen zwei Welten – transnationale Kindheiten im Blick“, „Selbstbestimmt leben – rechtzeitig Vorsorge treffen“, „Auffrischung Erste Hilfe in Kindernotfällen“, „Worte, die wirken! Gewaltfreie Kommunikation als Basis gelingender Kommunikation“, „Kreativnachmittag – Wahrnehmen mit allen Sinnen“, „Kindliche Mehrsprachigkeit“, „Frühkindliche Entwicklung“. In Ergänzung dienen unsere s.g. „Gute-Feen-Gespräche“, reihum von allen Teamkolleginnen moderiert, der Gewährleistung von Zusammenhalt und dem Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen untereinander sowie der engen fachlichen Begleitung durch uns.

Öffentlichkeitsarbeit

Es gab zahlreiche Veranstaltungen, bei denen wir uns und unsere Einrichtung persönlich präsentieren konnten: Münchner Freiwilligenmesse, Arbeitskreis Hasenberg, Infobörse für Frauen aus aller Welt, REGSAM: Alleinerziehende im Fokus, Stadtteilwochen in Trudering-Riem und Laim, Diakonia Regiestelle Hauswirtschaft, Festival für Single-Mamas*, Jobcenter: Infomesse für Erziehende, JUKI Kinder- und Jugendfestival im Werksviertel. Dazu kamen große, arbeitsintensive Versandaktionen unserer Infokarten an Kitas, Schulen und Kinderärzte sowie Anzeigen in der Straßenzeitung BISS und verschiedenen Lokalblättern.

„Wir sind Ihnen unsagbar dankbar für Ihre tolle Arbeit. Es entlastet uns so sehr zu wissen, dass ein Anruf bei Ihnen genügt und Sie sich sofort darum kümmern, eine Betreuerin für uns zu organisieren!“



ZU HAUSE GESUND WERDEN

Zu Hause Gesund Werden

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 290 4478
info@zhgw.de

zhgw.de
facebook.com/zuhausegesundwerden

Leiterin

Inga Fischer

Aus dem Archiv

Gleichberechtigungsgrundsatz im Grundgesetz: Der Verein für Fraueninteressen unterstützte 1948 Elisabeth Selberts Kampagne

2024 jährte sich die Aufnahme des Gleichberechtigungsgrundsatzes ins Grundgesetz zum 75. Mal. „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ – das steht seit 1949 in Artikel 3, Absatz 2.

Zu verdanken haben wir dies zu einem großen Teil der Juristin Elisabeth Selbert (SPD). Sie war eine von vier Frauen unter den 65 stimmberechtigten Mitgliedern des Parlamentarischen Rates, der 1948 in den Westzonen mit der Erarbeitung einer provisorischen Verfassung beauftragt worden war. Als eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“ formulierte sie den Gleichheitsgrundsatz und setzte sich für dessen Aufnahme in die Grundrechtsartikel ein.

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ – ein kleiner Satz stößt auf großen Widerstand

Die auf den ersten Blick schlichte Formulierung erzeugte zunächst großen Widerstand, anfangs auch bei den anderen Frauen im Parlamentarischen Rat. Frieda Nadig (SPD), Helene Weber (CDU) und Helene Wessel (Zentrum) lehnten den Satz anfangs ab.

Der ursprüngliche Entwurf des Parlamentarischen Rates knüpfte an die Weimarer Reichsverfassung an. Darin hieß es: „Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten“. Damit wäre Frauen das aktive und passive Wahlrecht sowie der Zugang zu öffentlichen Ämtern gesichert gewesen. Die erfahrene Anwältin Elisabeth Selbert aber wollte für die Frauen mehr. Sie sollten nicht nur auf staatsbürgerlicher Ebene, sondern auch im privatrechtlichen Bereich gleichgestellt sein, besonders im Ehe- und Familienrecht. Der so simpel klingende Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ zog weitreichendere Folgen nach sich. Er erforderte eine Reform von Teilen des Bürgerlichen Gesetzbuches, dessen alte Regelungen dann nicht mehr verfassungskonform gewesen wären.

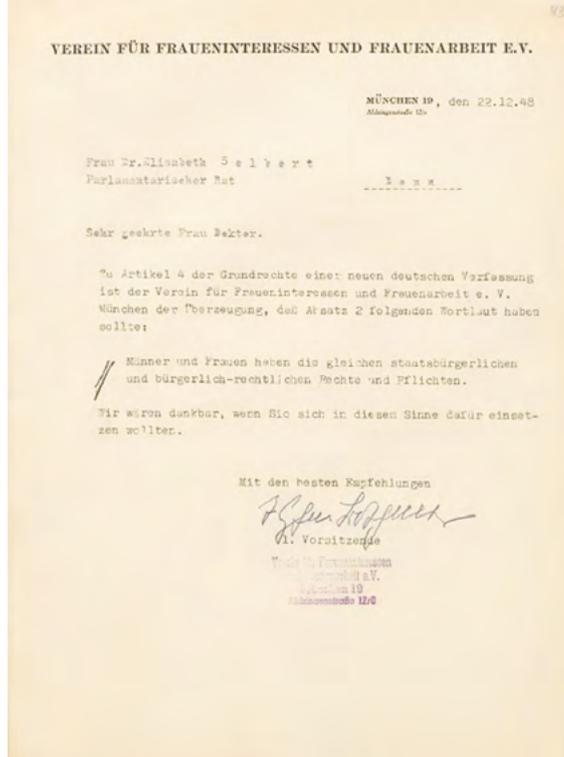
Elisabeth Selberts Kampagne

Selberts vorgeschlagene Formulierung wurde im Grundsatzausschuss Ende November 1948 und dann noch einmal im Hauptausschuss Anfang Dezember abgelehnt. Elisabeth Selbert suchte daraufhin mit Hilfe der SPD-Frauensekretärin Herta Gotthelf Unterstützung in der Öffentlichkeit: Zwischen Dezember 1948 und Januar 1949 initiierte sie einen öffentlichen Protest, reiste wochenlang durchs Land, wendete sich an überparteiliche Frauenverbände, an konfessionelle und gewerkschaftliche Frauengruppen. Es gingen daraufhin Resolutionen und Stellungnahmen beim Parlamentarischen Rat ein. Die Dimension der „Wäschekörbe“ voller Eingaben allerdings, von denen lange die Rede war, wurde mittlerweile widerlegt – ganz so viele waren es dann doch nicht. Trotzdem gelang es Selbert, den politischen Druck zu erhöhen und so die Formulierung durchzusetzen. Am 18. Januar 1949 wurde der Gleichheitsgrundsatz einstimmig im Parlamentarischen Rat angenommen.

Schreiben des Vereins für Fraueninteressen tauchte in Elisabeth Selberts Nachlass auf.

Ob sich auch der Verein für Fraueninteressen an dieser Aktion beteiligte? Bisher konnte im Vereinsarchiv dazu kein Nachweis gefunden werden. Durch Zufall ist der Verein nun zu einem Schreiben gekommen, aufgrund dessen diese Frage mit „ja“ beantwortet werden kann.

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF) in Kassel arbeitet derzeit an einem Ausstellungsprojekt zum Grundgesetz, gefördert von der Bundesstiftung „Orte der deutschen Demokratiegeschichte“. In den Räumen des Archivs in Kassel wird es eine Ausstellung zu Elisabeth Selbert geben. Eine virtuelle Ausstellung zur Entstehungsgeschichte von Artikel 3 Absatz 2 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Digitalen Bibliothek soll zusätzlich Ende September 2025 freigeschaltet werden. Sie trägt den Titel „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Wie die Gleichberechtigung ins Grundgesetz kam“.



Schreiben des Vereins für Fraueninteressen und Frauenarbeit an Elisabeth Selbert im Parlamentarischen Rat. Bildnachweis: AddF, Kassel, Sign.: NL-P-11; 46M03, Bl.43

Es geht dabei unter anderem um die Geschehnisse im Parlamentarischen Rat 1948/49. In diesem Kontext hat das Archiv der Deutschen Frauenbewegung im April 2025 den Verein für Fraueninteressen um Erlaubnis gebeten, eine Eingabe zeigen zu dürfen, die der Verein am 22.12.1948 an Elisabeth Selbert richtete. Der Verein für Fraueninteressen empfiehlt darin, für „Artikel 4 der Grundrechte einer neuen deutschen Verfassung“ (es ging eigentlich um Artikel 3) die Formulierung „Männer und Frauen haben die gleichen staatsbürgerlichen und bürgerlich-rechtlichen Rechte und Pflichten“. Die Formulierung des Vereins lautet zwar anders als die von Selbert, meint aber im Prinzip das gleiche – nämlich, dass die Gleichberechtigung über die rein staatsbürgerliche Ebene hinaus auch auf privatrechtlichem Feld, also auch im BGB gelten sollte. Unterzeichnet ist der Brief von der damaligen Vereinsvorsitzenden Julie Gräfin Bothmer. Die Eingabe ist Teil des Nachlasses von Elisabeth Selbert.

Das Dokument wird im Herbst 2025 Teil der Ausstellung des Archivs der deutschen Frauenbewegung in Kassel sein.

Das Literaturverzeichnis kann bei Interesse angefordert werden.

Verfasserin Jenny Curths



Danke

Die Arbeit an der 130-jährigen bemerkenswerten Geschichte unseres Vereins und unserer Vorfahrinnen und damit der Geschichte der Frauenbewegung in München ist von immenser Bedeutung für unseren Verein und unser Wirken! Es gilt, all die starken Frauen im Kampf um Gleichberechtigung zu würdigen, ihre Geschichten gleichermaßen zu bewahren wie lebendig zu halten, sie sichtbar zu machen, aus ihnen zu lernen und in der Gegenwart für unsere frauenpolitische und soziale Arbeit zu nutzen.

Das ist spannend, macht große Freude, motiviert, verbindet – und bedeutet gleichzeitig enorm viel Arbeit, ehrenamtliches Engagement und Einsatz. All dies wird seit vielen Jahren in unserem „Geschichtsatelier Elvira“ geleistet. Dass es dieses Ehrenamtlichen-Projekt seit 2017 gibt, verdanken wir unserer Vereinshistorikerin Christa Elferich, die schier unermüdlich unendlich viel ihrer wertvollen Lebenszeit, Herzblut und enorme Expertise in das Geschichtsatelier hineingesteckt hat. Bereits seit 2006 war Christa Elferich alleinig verantwortlich für das Archiv und die Erinnerungsarbeit unseres Vereins – und zwar neben ihrer festen Mitarbeit bei TATENDRANG, als Leiterin der Einrichtung LESEZEICHEN und ihrem Ehrenamt als Schriftführerin und zuletzt kooptiertes Mitglied des Vorstands.

Zum Jahresende übergibt Christa Elferich ihr Herzensprojekt an ihre Nachfolgerin Jenny Curths. Wir danken Christa Elferich von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen, zwei Jahrzehnte langen herausragenden Einsatz und ihre unermesslich wertvolle Arbeit für unseren Verein für Fraueninteressen!

Archiv – Geschichtsatelier Elvira

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

archiv@fraueninteressen.de

geschichte.fraueninteressen.de

Christa Elferich
Jenny Curths
(seit November 2024)

Festival für Single-Mamas* im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof



Am 12. Juli 2024 veranstaltet das münchener frauenforum zum ersten Mal das „Festival für Single-Mamas* – ein Informationstag für Alleinerziehende“ im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof.

Im münchener frauenforum erleben wir tagtäglich, wie alleinerziehende Frauen* mit den ständig steigenden Preisen, der oftmals alleinigen Erziehungsverantwortung, der emotionalen Isolation und Benachteiligung gegenüber „normalen“ Familien kämpfen. Deshalb wollen wir ein Zeichen setzen und Single-Mamas* sichtbar machen.



Unser Ziel, Alleinerziehende über die Hilfsangebote in München zu informieren, sie zu stärken und zu ermutigen, auch in schwierigen Zeiten hoffnungsvoll zu bleiben, erreichen wir mit dem Festival sehr gut. Der lebendige Charakter der Veranstaltung und die Vielzahl an Vernetzungsmöglichkeiten, verschiedene Vorträge und der Marktplatz mit informativen Anlaufstellen rund um das Thema „Alleinerziehend“ bieten den Besucherinnen* viele Möglichkeiten, sich umfassend zu informieren.

Das umfangreiche Programm aus Vorträgen und Workshops zu Themen wie

Finanzen, beruflicher Wiedereinstieg, Vorsorge- und Sorgerechtsvollmachten, Yoga für Mamas* und Kinder und positive Psychologie findet großen Anklang. Dank einer gut organisierten Kinderbetreuung mit Bastel- und Spielangeboten, die bei den kleinen Gästen sehr beliebt und gut ausgelastet ist, können sich die Alleinerziehenden in aller Ruhe und ohne Ablenkungen informieren.

Für eine entspannte und fröhliche Atmosphäre sorgen verschiedene kreative Elemente: Glitzer, Schminkangebote und die Möglichkeit, sich die Nägel lackieren zu lassen, geben dem Event eine besondere Leichtigkeit. Eine Fotobox lädt dazu ein, unbeschwerte Erinnerungen festzuhalten, und sorgt für zusätzliche Unterhaltung.

Das Festival zeigt nicht nur vielfältige Lösungswege auf, sondern macht Mut und inspiriert die Besucherinnen*, sich selbst mehr Aufmerksamkeit zu schenken und sich auch einmal etwas Gutes zu gönnen.

Der Giesinger Bahnhof erweist sich als idealer Veranstaltungsort für das Festival – die Größe der Veranstaltungsräume, die übersichtliche Struktur und der Vorplatz schaffen eine offene und einladende Atmosphäre, die den Bedürfnissen unserer Besucherinnen*, Ausstellerinnen* und Referentinnen* in jeder Hinsicht gerecht wird.

Durch die auffällige Gestaltung des Logos und der Werbemittel und die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit bekommt das Thema Alleinerziehende viel Aufmerksamkeit und mehr Sichtbarkeit.

Unser Fazit: Sowohl die Ausstellerinnen*, die Referentinnen* als auch die Besucherinnen* sind vom 1. Festival für Single-Mamas begeistert. Es ist ein Infotag für Alleinerziehende, wie es ihn in München bislang nicht gibt: Mit vielen nützlichen Informationen und einem Festivalcharakter, der trotz der oft schwierigen Themen bei den Alleinerziehenden für etwas Entspannung und Leichtigkeit sorgt.

Die Finanzierung des Festivals erfolgt durch die großzügige Unterstützung der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, das Preisgeld für das Projekt „Gut für Hier. Gut fürs Wir“ von Aldi Süd und kleinen Einnahmen durch die Vermietung von Stehtischen.



Fotos: Semyan Alp



münchner frauenforum

Rumfordstraße 25
80469 München

Telefon 089 293 968

info@muenchner-frauenforum.de

muenchner-frauenforum.de

facebook.com/muenchner.frauenforum

instagram.com/muenchner.frauenforum/?hl=de

Leiterin

Katharina Erlmeier



Gesamtvorstand



Ute Bujara
Beisitzerin



Christa Elferich
kooptiertes Mitglied



Katharina Erlmeier
Schriftführerin



Sabine Finke
Schatzmeisterin



Inga Fischer
1. Vorsitzende



Brigitte Rüb-Hering
2. stellv. Vorsitzende



Kirsten Salzer-Wilkie
Beisitzerin



Dr. Anais Schuster-Brandis
Beisitzerin



Marlies Tremmel
Beisitzerin



Karin Wendlinger
1. stellv. Vorsitzende



Christine Zaritzky
Beisitzerin

Geschäftsstelle



Ivana Cetojevic
Assistentin der
Geschäftsführung



Verena Koppitz
Assistentin der
Geschäftsführung



Ursula Merz-Georgii
Verwaltungsassistentin



Antje Wiedmann
Geschäftsführerin

2024 in der Geschäftsstelle

Im Jubiläumsjahr 2024 hat sich auch in der Geschäftsstelle des Vereins für Fraueninteressen viel getan, es war für das Team wieder ein aktives Jahr voller neuer Entwicklungen und Aktionen, um den Verein in seiner Weiterentwicklung zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt war für uns 2024 die **Implementierung eines systematischen Gesundheitsmanagements**. Nachdem wir im Vorjahr schon das Jobticket und die betriebliche Altersvorsorge eingeführt hatten, nahmen wir 2024 die Förderung der Gesundheit und Fitness unserer Mitarbeiterinnen* bzw. Kolleginnen* ins Visier, um für besseres Wohlbefinden und mehr Energie im Joballtag zu sorgen.

Hierzu zählen u. a.

- das Angebot der Firmenfitness mit dem Vertragspartner EGYM Wellpass aus München,
- medizinische Angebote wie die ärztliche Untersuchung zur Arbeitsplatzbrille und deren (Teil-)Finanzierung,
- die Durchführung von Vortragsabenden zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen.

Insbesondere das Angebot der **Firmenfitness** ist ein großer Erfolg. Hierbei handelt es sich um ein überregionales Netzwerk von Sportangeboten, bei dem sich Arbeitgeber anmelden und die festangestellten Mitarbeiterinnen* teilnehmen können. Das Angebot reicht von Fitnessstudios, Yoga, Wellness und Sauna über Schwimmbäder bis hin zu Kletterangeboten u. v. m. Der anfallende Monatsbeitrag wird vom Arbeitgeber und der Mitarbeiterin* getragen, der Eigenanteil für die Kolleginnen* lag 2024 bei 45%. Bereits zum Start im Januar meldeten sich 16 Mitarbeiterinnen* an, im Dezember dann waren 24 Kolleginnen* aktiv dabei. Das Interesse steigt kontinuierlich, mittlerweile sind es 30 Mitarbeiterinnen*.

Im Herbst haben wir unseren Mitarbeiterinnen* eine augenärztliche Untersuchung durch unseren Betriebsarzt angeboten, um den Bedarf einer **Bildschirmarbeitsplatzbrille** zu eruieren und einer möglichen Überlastung der Augen entgegenzuwirken. Dieses Angebot haben 29 Kolleginnen* wahrgenommen. Bei den Brillen können wir auf einen Rahmenvertrag unseres Dachverbandes Der Paritätische zurückgreifen, der uns spezielle Konditionen bei den Partnern bietet.

Im November schließlich hatten wir die Referentin Claudia Rieß zu Gast, die uns das Thema „**Mehr Energie, weniger Stress: Die Gesunde Ernährung für Frauen im Job**“ nähergebracht hat. Dabei standen auch frauenspezifische Themen wie Ernährung und Zyklus, Hormone und Wechseljahre auf der Agenda.

Das Angebot wird fortgeführt und kontinuierlich erweitert. So ist beispielsweise die gemeinsame Teilnahme an Sportveranstaltungen (Firmenlauf, Stadtradeln etc.) geplant.

2024 fanden zahlreiche Veranstaltungen im und mit dem Verein für Fraueninteressen statt – der Großteil unter dem Motto des 130-jährigen Vereinsjubiläums. U. a. haben wir folgende **Veranstaltungen** (mit-)organisiert oder daran teilgenommen:

- Neujahrsmatinée am 14.1.2024
- One Billion Rising am 14.2.2024
- Teilnahme an den Veranstaltungen zum Equal Pay Day am 6.3.2024
- Gemeinsamer Theaterbesuch in der Iberlbühne am 18.4.2024
- Jubiläumsmatinée am 4.5.2024
- Stadtpaziergang „Auf den Spuren der Frauenbewegung“ am 13.6.2024
- Nachmittag der offenen Türen am 11.07.2024
- Mitgliederversammlung am 25.07.2024
- Kinoveranstaltung „Treasure“ am 9.9.2024
- Mitarbeiterinnen*-Veranstaltung am 15.10.2024
- Ausflug nach Herrenchiemsee für Mitarbeiterinnen* und Mitglieder am 19.10.2024
- Vortrag zur gesunden Ernährung für Frauen am 5.11.2024
- Kurs Zivilcourage am 06.11.2024
- Vortrag im Rahmen der Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen am 14.11.2024
- Teilnahme an der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ am 25.11.2024
- Kinoabend „Sternstunde ihres Lebens“ für Mitarbeiterinnen* und Mitglieder im Rio Filmpalast am 28.11.2024
- Erste-Hilfe-Kurs am 5.12.2024 für Mitarbeiterinnen* und nun auch für Ehrenamtliche
- Anita Augspurg Stiftung, Kuratoriumssitzungen und Bearbeitung und Abrechnung der Anträge

Im **Zuschusswesen** war 2024 ein herausforderndes Jahr, da wir seitens der Landeshauptstadt München nur eine pauschale Tarifierhöhung erhalten haben, die die gestiegenen Kosten bei den meisten unserer Projekte nicht gedeckt hat. Alle unsere Einrichtungen konnten aber aufgrund geeigneter Maßnahmen weiterhin ihr Angebot aufrechterhalten und das Jahr erfolgreich beenden. Der Sparkurs hält weiterhin an; zum Jahresende erreichten uns die Meldungen bezüglich der schlechten Haushaltslage. Für die kommenden Jahre werden wir daher die Finanzierung der Einrichtungen und Projekte möglicherweise breiter aufstellen müssen, um unsere vielfältigen Angebote für ein soziales Miteinander in der Stadtgesellschaft in der gewohnten Form aufrechtzuerhalten.

Mitarbeiterinnen* des Vereins für Fraueninteressen im Jahr 2024

Archiv

Jenny Curths
Christa Elferich
Irene Kern-Krüger (EA)

Begleiteter Umgang

Anja Faber
Cassandra Hayden
Dagmar Neubarth
Ines Pill
Brigitte Stephan

FIT-FinanzTraining

Karen Dorst
Helga Fleischmann
Katja Hees
Petra Helling
Dr. Waltraud Kustermann
Sigrid Thouet
Andrea Weber
Sybille Wittmann

fremd-vertraut

Elisabeth Kalus
Halima Triebel
Laura Zimmer

Geschäftsstelle

Manuela Bogner
Ivana Cetojevic
Verena Koppitz
Ursula Merz-Georgii
Heike Möbius (EA)
Zeljko Papic
Daniela Wagner
Antje Wiedmann

HausWirtschaftliche Beratung

Helga Fleischmann
Dr. Waltraud Kustermann
Bettina von Ofen

JUNO

Maria Beimborn
Quan Minh Bottrill-Chau
Britta Coy
Claudia Hinz
Tayebeh Hussaini
Noora Ibrahim
Elisabeth Kalus
Semira Salih
Leticia Toro
Halima Triebel
Laura Zimmer

LESEZEICHEN

Barbara Denk
Silja Haas
Sandra Hédiard
Rebekka Köhler
Savita Umoette

Mama lernt Deutsch

Gabriele Keller
Riki Überreiter
Kathrin Wilke

münchner frauenforum

Katharina Erlmeier
Sabine Ginster (EA)
Urs Jandl
Anja Kastner
Myriam Kavelar
Susanne Köster
Daniela Wagner

Neuer Start

Kristin Klein (EA)

Offener Treff

Claudia Hinz
Laura Zimmer

Seniorenbörse

Michaela Börger (EA)
Ivana Cetojevic (EA)
Gisela Dobmeier (EA)
Katrín Eberhardt
Hannelore Haus-Seuffert (EA)
Marlis Kraus-Endres (EA)
Cosima von Ribbeck (EA)
Kirsten Salzer-Wilkie
Alexandra Schmittmann (EA)

Spurwechsel

Karin Piede (HK)
Konstanze Schmidt (HK)
Christine Zaritzky (HK)

TATENDRANG

Ute Bujara
Maria Dillschnitter
Rebekka Köhler
Svenja Möllersmann
Rita Müller
Tanja Neubauer
Sarah Schlei
Monika Schneider
Isabel Schrimpf
Sibyl Stangl
Claudia Strohmayr
Savita Umoette
Renate Volk

Zu Hause Gesund Werden

Inga Fischer
Barbara Gollwitzer
Bettina Große
Colette Matthes
Mafalda Oliveira
Petra Scelsi

Verbandsmitgliedschaften



Kooperationspartnerinnen*



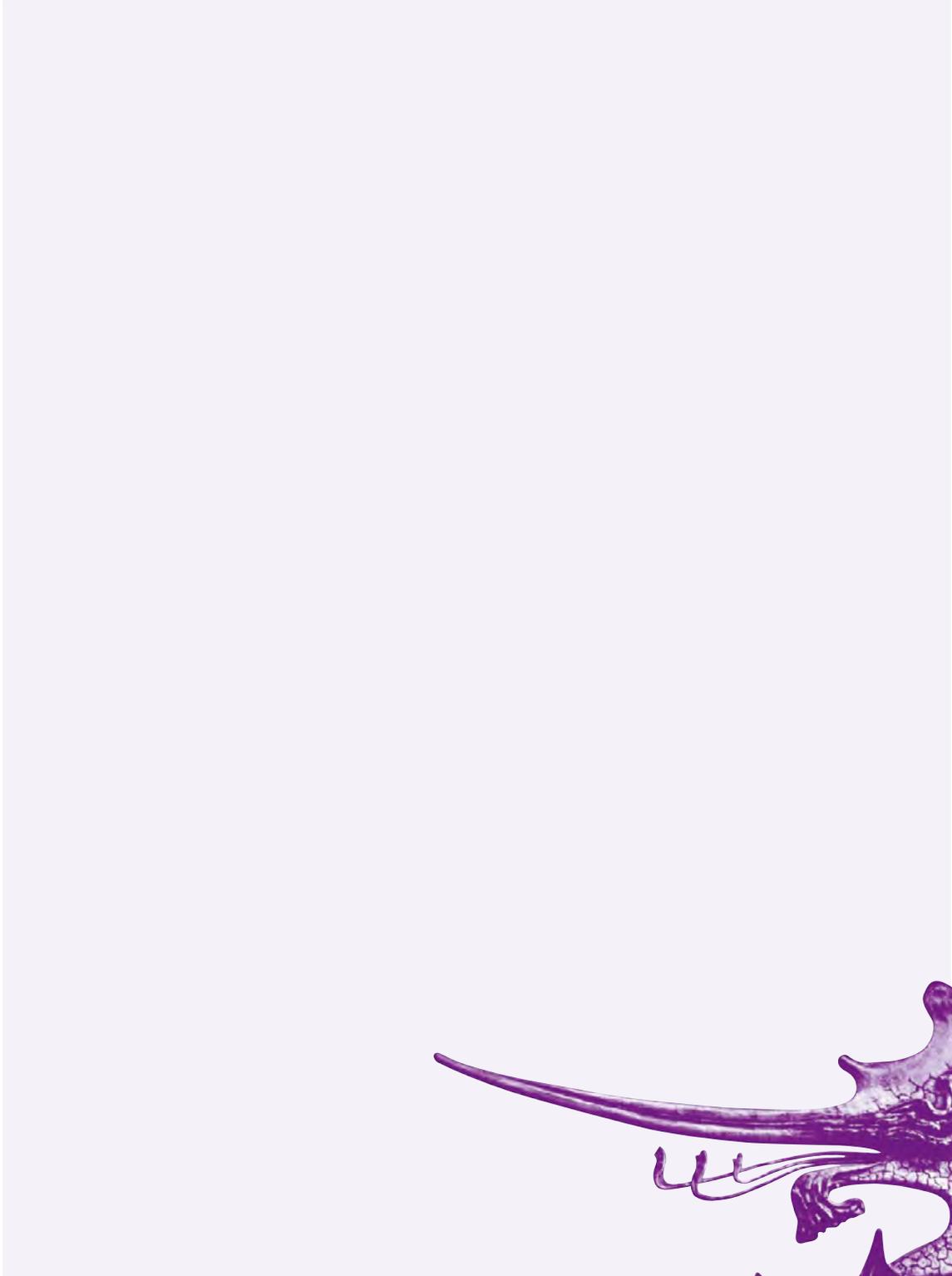
Spenderinnen* und Förderinnen*



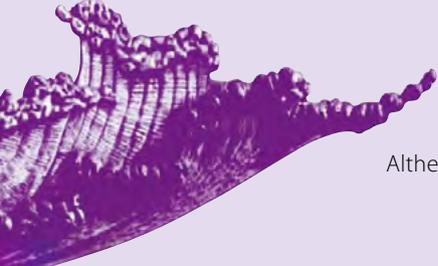
Impressum

- Herausgeber** Verein für Fraueninteressen e.V.
Sitz: München
Registergericht München, VR 6540
- Geschäftsstelle** Altheimer Eck 13 Rgb, 80331 München
Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr
Telefon 089 290 4463
verein@fraueninteressen.de
fraueninteressen.de
- Bankverbindung** Verein für Fraueninteressen e. V.
Stadtsparkasse München
IBAN: DE11 7015 0000 0000 1288 84
BIC: SSKMDEMM
- Redaktion** Verena Koppitz
- Fotos** Verein für Fraueninteressen
Miki Kuschel (Fotos Vorstand)
- Gestaltung** Beate Groß

Anmerkung: Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Geschlechter erhöhen und gender-inklusiv sein. In der Schrift und Sprache des Vereins werden Frauen besonders sichtbar gemacht und damit das Bewusstsein für die Stellung und Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft geschärft. Hierzu verwenden wir in unseren Vereinspublikationen das generische bzw. umfassende Femininum mit Genderstern am Ende der Form.



Starke Frauen – Starke Gesellschaft



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN